



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24
Besuchspreise:
Abholen, monatlich Din 20.—
Zustellen „ „ „ 21.—
Durch Post „ „ „ 20.—
Ausland, monatlich „ 30.—
Einzelnummer Din 1 bis 2.—
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufinden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Interatennahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Adama Company, in Zagreb bei der „Terreklam“ d. d., in Prag & Rieneck, Kalligra, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Sonntag den 23. Mai 1926.

Nr. 115 — 66. Jahrgang

Fröhliche Pfingsten 1926!



Zeichnung von W. Trautschold

III. Sudslava Esperanto-Kongreso

En la nomo de nia redakcio ni deziras koran bonvenon al vi, Esperantistoj sudslava, kiu vizitas nian urbon por manifestacii vian ideon. Maribor proponas al vi amuzon kaj seriozan laboron. Ni supozas, ke vi foriros kontentaj pri viaj sukcesoj kaj ke vi kunportos agrablan rememoron pri gastamo kaj subteno de la mariboranoj. Prosperu via movado kaj realigu rapidan aplikon de Esperanto al la praktiko.

Vivu la tria sudslava kongreso!
Vivu la Esperantistoj sudslava!

Pfingsten in der Politik

Maribor, 22. Mai.

Hoch steht die Sonne, der Tag ist lang, die Blüte herrscht noch immer in der Natur, die Saat ist gelegt und die zur Vorbereitung der Ernte notwendigen härtesten Arbeiten sind vollendet. Das ist der Zeitpunkt, in dem sich die Christenheit anschickt, das Fest der Gründung ihrer Kirche zu feiern. Die Menschen gönnen sich eine Atempause in der Arbeit und speziell den Städter zieht es hinaus in die Natur. Mit viel größerem Interesse als sonst werden die Veränderungen im Barometerstand begleitet und jede am Himmel auftauchende Wolke mit Besorgnis betrachtet. Der Wunsch nach einem schönen Pfingstwetter erfüllt seine Seele. Den Landwirt hingegen beschäftigt das Rätsel über den Erfolg der kommenden Ernte. Eine Rechnung, an der auch der Städter nicht minder Anteil nimmt.

Aber nicht nur diese Saat und die Aussichten auf diese Ernte erwecken das Interesse der Menschen. Das Leben in seiner Mannigfaltigkeit zeigt noch viele andere Bedürfnisse, deren Befriedigung eine nicht minder sorgfältige Vorbereitung erheischen, wie die Ernte in der Natur.

Wir leben in einer neuen Zeit. Das tägliche Leben und Werden ist nicht eine Fortsetzung einer althergebrachten Erfahrung. Es ist ein neuer Boden unter einem ganz anderen Klima, der bearbeitet und für eine gute Ernte hergerichtet werden soll. Die bisher unternommenen Versuche waren von keinem besonderen Erfolge gekrönt. Die erzielten Ernten waren nicht viel mehr als Mäherernte.

Verständliche Zusammenarbeit zum Wohle des Ganzen und Kampf gegen das Unkraut, das den jungen Boden zu überwuchern droht, das sind die Zeitfächer, die zu einem besseren Resultate führen sollen. Und zu Pfingsten hängen die Blüte der Menschen nicht minder besorgt am politischen Himmel, um Wolken, Wind und Wetter zu prüfen, die entscheidend für die Ernte auf diesem Felde werden könnten.

Der Ausblick ist nicht sehr tröstend. Für die verständliche Arbeit ist die Sonne zu schwach. Zu zahlreich sind die sich schiebenden

und kreuzenden Wolken, die das Firmament bedecken. In dem Wechsel von Licht und Schatten droht der Schatten die Oberhand zu behalten. Darüber kann auch die eine Wolke nicht hinwegtäuschen, die scheinbar lichtdurchlässig sich im nächsten Augenblick zu einem dichten schwarzen Klumpen zusammenballt. Auch der Zeiger des Barometers vermag über die Grenze des „Veränderlich“ nicht hinwegzugleiten.

Und der Kampf gegen das Unkraut? Diesem schaden auch die Blitze nicht, die ab und zu von dem politischen Gewitterhimmel herniederfallen. Für das Unkraut sind es nur Regenschläge. Es kann lustig weiterwuchern. Nur bei heiterem Himmel und wirklich verständlicher Zusammenarbeit könnte dieses Unkraut samt den Wurzeln ausgerottet werden.

Die Aussichten am politischen Wetterhimmel sind nicht günstig. Unsere politischen Zeitfächer entbehren den Segen des freien, offenen und bewachten Weltentums und noch mehr des festen Entschlusses, für dieses Bekenntnis auch opferbereit einzustehen. Es fehlt uns das Beispiel und deshalb auch die Apostel, die ihm folgen und zum Siege verhelfen könnten. Der Geist, der unsere Führer beherrscht, ist nicht heilig und kein Teil

Gottes. Jeder von ihnen hat seinen Gözen und diese lagen miteinander immer im Haider. Wir befinden uns zu nahe dem Berge, von dem aus Zeus seinerzeit die Menschen beherrschte.

Zum Esperanto-Kongress in Maribor

Maribor, 22. Mai.

Unsere Öffentlichkeit hat an den beiden Pfingstfeiertagen Gelegenheit, mit einer Bewegung näher bekannt zu werden, die mit ein Zeichen der Zeit darstellt. Die ungeahnt rasche Entwicklung des modernen Verkehrs, die räumliche und zeitliche Grenzen beinahe vollkommen ausschaltet, läßt die Vielheit der Sprachen immer mehr als ein lästiges Gemisch erscheinen. In einer Zeit, da der elektrische Funk Radiobotschaften in einigen Sekunden um den Erdball schleudert, in der ein reger Luftverkehr in wenigen Stunden das Erreichen fernster Ziele ermöglicht und gemeinsame wirtschaftliche Interessen Zusammenhaltprojekte in der Art des Panuropa-Projektes groß werden lassen, hat die Idee

KINO APOLO

Nur noch heute Samstag und morgen Pfingstsonntag

Der Prinz (Dieb) von Bagdad

ein Film von bisher nicht gesehener und genussbietender Regie. — Verstärktes Orchester.

Pfingstmontag Premiere des Grossdramas „NANTAS“ eines erstklassigen französischen Repräsentationsfilmes. — Verstärkte Musik. 5211

einer gemeinsamen Hilfssprache für die wichtigste Mehrheit der modernen Kulturvölker ganz gewiß nicht wenig Aussicht auf Verwirklichung und das, was vor kurzem noch als Utopie verachtet wurde, erscheint heute als greifbares Ziel.

Aber es sind nicht nur praktische, einem wachsendem Bedürfnis entspringende Momente, die hier in Frage kommen. Wäre dies so, würde die sogenannte Esperantobewegung nicht mehr Bedeutung haben als beispielsweise die Erfindung der Stenographie. Hier handelt es sich aber auch um ein ideales Moment, ein Ziel, das in seiner Reinheit und Schönheit Millionen von Menschen der verschiedensten Völker zu einem kraftvoll strebenden Bund vereinigt. Das Esperanto als solches, diese geniale Erfindung einer präzisen und erstaunlich einfach funktionierenden Sprechmaschine, erhält hiemit eine weit über seinen praktischen Wert hinausgehende Bedeutung, denn grandios ist die Idee einer solchen gemeinsamen zweiten Sprache neben der Muttersprache des Einzelnen. Unzählige Faktoren sind es, die die Völker trennen. Wirtschaftliche Gegenstände, tief verwurzelte und in vielen Jahrhunderten stets neu genährte Habsinthe führen mit Notwendigkeit stets wieder zu neuen Konflikten und in endloser Folge reiht sich eine verhängnisvolle Katastrophe an die andere. Und hier will nun die Esperantosprache als gemeinsames Verständigungsmittel mithelfen, um die ärgsten Mißverständnisse zu beseitigen. Die Kenntnis dieser Sprache soll den breitesten Volksschichten die Möglichkeit bieten, in unmittelbarem Verkehr mit Angehörigen aller Nationen zu treten und eine gemeinsame Literatur, gemeinsame Zeitschriften usw. sollen das Bewusstsein wecken helfen, daß in allen Erdteilen und bei allen Völkern und Klassen in gleicher Weise menschliche Gefühle wirken und in jedem Menschen wie auch in jedem Volke das Streben nach Höherem, nach einem idealen, besseren Zustand der Menschheit lebt.

Ist aber einmal ein solches Bewusstsein des Bestrebens einiger Momente entstanden und im Laufe der Jahrhunderte fest verwurzelt in immer größeren Völkern, dann erfüllt dieser scheinbar mechanische und rein praktische Erfindung in ihren fernsten Auswirkungen eine hohe kulturelle Aufgabe von ganz unerhörter Bedeutung. Das hier Angebotene ist freilich ein Ideal; allein auch in unserer materiellen Zeit glimmt noch der Funke wahren und reinen Strebens und eine schon heute unabsehbar große Zahl von begeisterten Anhängern dieser Bewegung blickt für erfolgreiches Wirken in der Richtung nach diesem Ziele.

Wenn nun die jugoslawischen Esperantisten, die in der internationalen Esperantistenfamilie als rührige Mitarbeiter geschätzt sind, in diesen Tagen in unserer Vaterstadt zusammenkommen, um für ihr Ideal, wenn auch in bescheidener Weise, Zeugnis vor der Öffentlichkeit

Licht zu geben und über die weitere Arbeit zu beraten, begreifen wir sie vom ganzen Herzen als Vertreter einer idealen, menschlich schönen Ziele verfolgenden Strömung! —

Wäge der Aufenthalt in unserer Draufstadt den Teilnehmern des Kongresses ein freundliches Gedenken bedeuten und ihre Arbeit von Erfolg gekrönt sein!

der durch Redolierschüsse getötet worden waren. Die Schüsse sind aus nächster Nähe abgegeben worden. Er rief verzweifelt nach seiner Frau. Bekam jedoch keine Antwort. Nun stürzte Elmann ins Nebenzimmer; auf dem Boden in einer Blutlache lag seine Frau tot. Auf dem rechten Arm kassierte eine furchtbare Wunde, sie hielt in der Hand frampfhaft einen Bleistift. Ein Stück Papier mit einem unvollendeten Brief der Unglücklichen gab dem Mann Aufschluß über die Tragödie.

Es war drei Tage vor der Ankunft Elmanns: die Frau, die im Garten zu schlafen hatte, verspürte auf ihrem Arme plötzlich einen furchterlichen Schmerz. Sie griff automatisch mit der linken Hand hin und verspürte eine gallertartige Masse. Sie versuchte den Fremdkörper zu entfernen, gewaltsam auszureißen, vergebens! Ein Stachel bohrte sich in ihren Arm mit übermenschlicher Kraft. Erst jetzt mußte sie, daß sie es mit einem der gefährlichsten Tiere der Tropen, einem giftigen Skorpion, zu tun habe. Es war ihr klar, daß raschste Hilfe notwendig sei, wenn sie mit dem Leben davonkommen wollte.

„Ich nahm ein Küchenmesser,“ schrieb sie in dem Abschiedsbrief, „und stach wild in den Arm hinein. Mit einer Energie, deren ich mich nie für fähig gehalten hätte, schnitt ich den Skorpion und zugleich ein Stück eigenen Fleisches aus dem Arm heraus.“

Der Abschiedsbrief bricht hier ab. Die folgenden Szenen lassen sich nur erraten. Die junge Frau hat durch den Schnitt eine Schlagader durchtrennt. Es dürfte ihr klar gewesen sein, daß ihr Leben nur mehr noch Viertelstunden zähle, da keine ärztliche Hilfe zur Hand sei. Der Gedanke, daß die beiden kleinen Kinder ohne sie des Hungers sterben werden, gab ihr noch so viel Kraft, einen Revolver zu holen und die beiden unschuldigen Geschöpfe aus nächster Nähe zu erschießen. Der unglückliche Elmann wurde unter dem Einfluß dieses furchtbaren Erlebnisses irrsinnig. Er wurde nach Phönix gebracht und hätte in ein Irrenhaus überführt werden sollen. Unterwegs bereute er jedoch mit einem Schuß seinem Leben ein Ende.

1. Die Krönung Königs Alexander des Ersten soll, wie aus Beograd berichtet wird, im heurigen Herbst vollzogen werden. Die Vorbereitungen zur Krönungsfeier sind im vollen Gange. Der Kultusminister hat die nötigen Restaurierungsarbeiten im orthodoxen Kloster Z i z a beschleunigen lassen. Der Salbung- und Krönungsakt soll in diesem Kloster vollzogen werden, während der übrige

Die beste
SCHREIBMASCHINE
ist doch die 3195



Alleinverkauf:

IVAN LEGAT, MARIBOR
Vetrinjska ulica 30

1. Spez.-Reparaturwerkstätte
und Büromaschinenhandlung
Telephon 434

Teil des Zeremoniells zum Teil in B e o g r a d und zum Teil in Z a g r e b stattfinden wird. Vor der Krönung wird der König eine offizielle Besuchsreise nach den Hauptstädten des Westens antreten.

1. Die Entwicklung der jugoslawischen Hauptstadt, B e o g r a d zählt nach einer Darstellung des statistischen Amtes der Stadtgemeinde 180.000 Einwohner. Der Zuwachs seit 1920 beträgt 70.000 Einwohner.

1. Aus dem diplomatischen Dienste. Der bisherige jugoslawische Generalkonsul in Prag, Dušan S t e p a n o v i c, scheidet auf eigenes Ansuchen aus dem Staatsdienste.

1. Vor dem Kongreß der Reserveoffiziere in Zagreb. Der Bürgermeister von Zagreb, Architekt S e i n z e l, hat im Hinblick auf den morgen beginnenden Kongreß der Reserveoffiziere eine Proklamation an die Bevölkerung von Zagreb erlassen, worin er dieselbe zum Flaggen auffordert. Die Stadtgemeinde ließ den Mazarin-Platz, wo im Beisein des Königs die Fahne der Reserveoffiziers-Vereinigung geweiht werden wird, neuerdings erneuern.

1. Verbot einer Broschüre. Das Innenministerium hat die Verbreitung der Broschüre „Kazmatranje o današnjem stanju hrvatskog naroda“ auf jugoslawischem Staatsgebiet verboten. Die genannte Broschüre ist ein Werk des bekannten ehemaligen österreichisch-ungarischen Generals S a r t o i c, des ehemaligen Landeshefens von Bosnien.

1. Ein Massenmeeting gegen die Korruption in Kujbina. Der heutige „Slovenec“ veröffentlicht an leitender Stelle einen Aufruf an die Anhänger der Slowenischen Volkspartei, der demokratischen Partei (Davidovic), der Muselmanenorganisation und der agrarischen Partei zur Teilnahme an dem

Nachrichten vom Tage

Die Hochwasserkatastrophe in Oberitalien

Rom, 21. Mai. Die Blätter melden aus den Uberschwemmungsgebieten des Po, daß die Wassermassen gestern bei der Kirche der heiligen Maria in der Provinz Cremona die Dämme durchbrochen und sich über die Landschaft ergossen haben. Weingärten und Getreidefelder wurden vollkommen unter Wasser gesetzt. Der hier angerichtete Schaden wird auf 10 Millionen Lire geschätzt. Auch in der Ortschaft San Matteo drohten die Dämme unter dem Druck der Wassermassen nachzugeben. Es wurde sofort Sturm geläutet und aus der ganzen Gegend eilten Leute herbei, die die gefährdeten Stellen sicherten. Die Arbeiten dauerten die ganze Nacht und die Gefahr konnte von der bedrohten Ortschaft abgewendet werden.

Auch in der unmittelbaren Nähe der Stadt

Cremona hat das Wasser die Dämme an mehreren Stellen durchbrochen. Hier arbeiten Studenten und Bauern Tag und Nacht, Sandfäcke und Bäume werden herbeigeschafft, um das Einkürzen des Dammes aufzuhalten. Mehrere Bauerngehöfte wurden von den Einwohnern geräumt.

Aus Piacenza meldet man das Abbrechen der Wassermassen des Po. Menschenleben sind nicht zu beklagen, aber der Viehstand ist in der ganzen Gegend schwer mitgenommen worden. In der Provinz Parma sind 25 Bauernfamilien obdachlos geworden, da ihre Häuser von den Nebenflüssen des Po weggeschwemmt wurden. Auch der Minio steht in sein Bett zurück. In Alessandria ist gestern reichlich Hagel niedergegangen, der den Schaden neuerdings großen Schaden zufügte.

Eine furchtbare Familientragödie

Ueber eine erschütternde Tragödie, wie sie sich die Phantasie des europäischen Menschen schwerlich auszumalen vermag, berichtete dieser Tage eine wortkarge Depesche aus London. Die Pariser Blätter erfahren nun hochinteressante Einzelheiten zu dem einzig dastehenden Vorfall. Ein R i e s e n f l o r p i o n, diese gefürchtete Spinne der Tropen, hat eine ganze Familie ausgerottet.

In der Stadt Phönix in Arizona hat sich vor einiger Zeit ein ehemaliger New Yorker Bankier Artur E l m a n n angesiedelt. Elmann hat einst über ein bedeutendes Vermögen verfügt, besaß ein eigenes Haus und war Chef eines blühenden Bankgeschäftes. Infolge mißglückter Spekulationen ist er zugrundegegangen und war genötigt, sein ganzes Hab und Gut zu veräußern und das Leben von neuem zu beginnen. Es waren ihm nur einige tausend Dollar verblieben, mit diesem Kapital kaufte er sich ein kleines Grundstück. Die Stadt Phönix ist ein Zentrum für Farmer, die in der Umgebung des kleinen Städtchens ihre Häuschen und Plantagen haben. Hart an der Grenze des gigantischen Urwaldes liegt die Stadt, wo El-

mann sich ein kleines Häuschen erwarb. Das Unglück schien den Mann auch hier zu verfolgen. Es gelang ihm nicht recht, sein Gut rentabel zu machen. Trotzdem entschloß sich Elmann zu heiraten. Der Ehe entsprossen zwei Kinder, deren ältestes, ein Söhnchen, zwei Jahre alt war. Das zweite Kind, ein Mädchen, kam vor einigen Monaten zur Welt.

Das Leben in der jeder Kultur entrückten Gegend wurde für Elmann durch seine Ehe nicht erträglicher. Er beschloß daher, nach New York zu fahren und sich dort nach einem neuen Erwerb umzusehen. Er nahm von seiner Familie Abschied, in der Hoffnung, sie spätestens in drei, vier Monaten wiederzusehen.

In dieser Hoffnung hat sich Elmann getäuscht. Seine Fahrt nach New York war zwar von vollem Erfolg gekrönt, er hatte dort eine Anstellung gefunden, als er jedoch nach zwei Monaten nach Phönix zurückgekehrt war, harzte seiner eine entsetzliche Ueberraschung. Die Tür seines Häuschens traf er offen an. Im kleinen Zimmer bot sich dem Eintretenden ein furchtbarer Anblick. In dem großen Bett lagen beide Kinder tot. Neben dem Bett die Reste zweier abgebrannten Kerzen. Ein Blick auf die kleinen Leichen überzeugte den Unglücklichen, daß die Kin-

Motorradrennen - 30. Mai - Tezno - Motoklub Maribor

Faustrecht

Roman von Hugo Bettauer.

(Copyright 1926 by R. Löwit Verlag Wien und Leipzig.)

18 (Nachdruck verboten.)

Doktor Bär nickte, zwei der Beamteten zogen ihre Revolver, der eine legte ein seltsam geformtes Instrument an das Schloß an — eine kräftige Handbewegung — die Tür flug mit einem Knack auf und die Männer warfen sich mit einem Sprung über den verwahrloht aussehenden Kerl, der, noch im Halbschlaf, sich im Bette aufrichtet hatte. Bevor er noch zur Besinnung gekommen, hielten ihn sechs starke Hände wie mit eisernen Klammern umfaßt, so daß von einem Widerstand keine Rede sein konnte.

„Schmiedeißen,“ rief ihm Dr. Bär zu, „Sie wissen selbst, weshalb wir so umgestimmt bei Ihnen eingedrungen sind. Am besten, Sie legen sofort ein Geständnis ab und geben an, daß Sie den Tröbner Goldblatt umgebracht und beraubt haben.“

„Gar nig geb' i zu,“ heulte der Strolch, „i wuß von nix, i kenn' han Goldblatt, lasse'n S' mi aus!“

Wer man dachte gar nicht daran, ihn auszulassen. Die Detektiven hielten ihm rasch beim Ankleiden, dann wurden ihm die Handschellen angelegt und nun erst ließen ihn die rauen Hände los. Bär sprach neu-

erdings auf ihn ein, erzählte ihm von der Entdeckung des geraubten Gutes, des blutbesleckten Beiles und zum Schluß von dem Geständnis seiner Geliebten. Und da gab der Mann, der in seiner an Gefängnisjahren reichen Praxis genau wußte, daß ein Zeugnis zwecklos wäre, nach und sagte ganz ruhig, als würde es sich um die geringfügigste Sache der Welt handeln:

„Mistern, wenn S' eh alles wissen, was fragen S' denn dann, Herr Doktor. Gut is, ich hob' den alten Juden erschlagen und jetzt lassen S' mir mei Ruh' und schauen S', daß i bald auf Nummer Sicher mei Essen krieg'.“

Dr. Bär nickte lachend und während der Mörder die Treppen hinuntergeführt wurde, ging Fels auf ihn zu, klopfte ihm auf die Schulter und sagte:

„Recht so, Schmiedeißen, bewahren Sie sich Ihren Humor bis zum letzten Augenblick und denken Sie daran, daß es doch schließlich doch gar nicht lohnt, gelebt zu haben.“

Der Verbrecher wurde unten von den Beamteten in das Automobil verfrachtet, der Kriminalkommissär, der es jetzt nicht mehr so eilig hatte, schlenderte mit seinem Freund zu Fuß den recht langen Weg zum Polizeigebäude.

„Werkwürdig,“ begann Fels, nachdem sie eine Weile schweigend gegangen waren, „ich bringe auch in diesem Falle keine richtige moralische Entzifferung auf. Sicher kein erfreulicher Typus, dieser Schmiedeißen, aber

man mußte seine Eltern, seine Kinderstube, seine Jugend und sein späteres Leben ganz genau kennen, um zu beurteilen, ob man es in ihm mit einem geborenen Verbrecher oder mit einem Menschen zu tun hat, der durch das Leben zu dem gebogen wurde, was er heute ist. Und dann: Sicher bildet er sich ein, daß er nichts getan hat, was er nicht vor seinem Gewissen verantworten kann. Für ihn war der Tröbner Goldblatt nur ein alter Jude, der Geld- und Geldeswert besaß, während er selbst nichts hat. Und indem er ihn erschlug, räumte er nur das Hindernis beiseite, das ihn von diesem Besitz trennte. Er hat halt einen Krieg auf eigene Faust geführt. Vor ein paar Jahren noch durfte irgend ein hoher Herr eines Tages erklären: Wir brauchen unseres Nachbarn Land, weil dort jenes Erz vorhanden ist, das wir nicht besitzen, und dann wurde fort darauflos gemordet. Allerdings steckten die Mörder in Uniform und bekamen den Titel Felden und ihr Tun war hochmoralisch, weil sie nicht im eigenen Interesse mordeten, sondern im Interesse der Gesamtheit. Was natürlich ein ungeheurer Schwundel ist, weil der Soldat, wenn er von „wir“ spricht, nur an sich und sein glücklicheres Fortkommen denkt, das ihm der Besitz der benachbarten Erzgruben sichern soll. Sowie sich aber einer aus der Gemeinheit löst und einen kleinen Mord auf eigene Faust begeht, ist die Gemeinheit hinter ihm her und ruht nicht, bevor die Al-

tat geklärt ist! Wirklich, eine komische Welt das.“

„Natürlich, im großen und ganzen hast du recht und was du da so aufgeregt dogierst, sind Dingenarrheiten. Aber es hat gar keinen Sinn, sich über solche Dinge den Kopf zu zerbrechen. Strafrecht, Staatsmoral, höhere Gerechtigkeit, — zugegeben, daß das alles Phrasen und Begriffe sind, die wir zu unserer eigenen Bequemlichkeit konstruiert haben. Aber diese Bequemlichkeit ist durchaus berechtigt, und wenn wir sie verteidigen, so handeln wir aus Notwehr, und würden wir die Phrasen beiseite und für ungültig erklären, so müßte alles drunter und drüber gehen und den Bequemlichkeit, an der wir doch alle so hängen, könnte nie mehr die Rede sein. Also ist dieser Doktor Bär, dessen Beruf es ist, alle auf eigene Faust Krieg führenden einzufangen, eigentlich ein sehr nützliches und schätzenswertes Individuum.“

Fels lachte hell auf, das Gespräch ging auf die Zukunftsstränge des Journalisten über und er teilte dem Freunde mit, daß er wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen nach Budapest reisen werde, um das große literarische Geschäft zum Abschluß zu bringen. Er streckte die Arme aus und jauchzte vor sich hin:

„Und dann dem Leben entgegen und jede Stunde des Tages auskosten und genießen ohne Bedenken, ohne Reue, ohne Zwang!“

(Fortsetzung folgt)

Hunyadi János

das berühmte Ofner Bitterwasser eignet sich vorzüglich für Frühjahrskuren (Entfettungs- und Stoffwechselkuren). 3-4 Wochen hindurch täglich 1/2 bis 1 Glas am besten früh nüchtern und etwas gewärmt genommen.

am 30. d. im Hotel „Union“ stattfindenden Massenmeeting gegen die Korruption. Als Hauptredner dieser Versammlung, die um 10 Uhr vormittags stattfindet, sind die Chefs der Oppositionsparteien Juba Davidovič, Dr. A. Korosec, Dr. M. Spahović und Joca Jovanović-Pizong genannt.

t. Jugoslawischer Städtebund. Morgen wird der Bürgermeister von Beograd, Miloš Božić, in Zagreb eintreffen, um an den Feierlichkeiten der Mejerieoffiziere teilzunehmen. Bei dieser Gelegenheit ist eine Konferenz mit dem Zagreber Bürgermeister Heinzel zwecks Gründung eines Bundes der jugoslawischen Städte geplant. Die Ausdrücke der beiden Bürgermeister wird vor allem einer Reihe von Kommunalfragen gelten, namentlich der Frage des Kommunalcredits, der Konsolidierung gewisser sportlicher Beziehungen, der Frage der engeren Kooperation der Stadtgemeinden usw. In Kürze sollen die Bürgermeister sämtlicher jugoslawischer Städte zu einer großen Konferenz eingeladen werden, bei welcher Gelegenheit die Errichtung des Städtebundes vor sich gehen werde.

t. Krupina-Roadster. Nun scheint es mit der Eisenbahnlinie Krupina-Roadster doch ernst zu werden. Wie wir erfahren, werden bereits ihre Detailpläne ausgearbeitet, ebenso ist die Ingenieuraufsicht, die den Bau leiten wird, in Roadster einetroffen und wird dieser Tage mit den Arbeiten im Gelände beginnen. Die Linie soll 1927 in Betrieb gesetzt werden.

t. Amundsen vom Kapitän der „Norve“. Amundsen soll eine scharfe Auseinandersetzung mit dem Kapitän des Luftschiffes „Norve“ gehabt haben, da dieser, wie sich nunmehr herausstellt, im Laufe des ganzen Jahres Moskau über die Einzelheiten benachrichtigt habe, ohne den Rat und die Erlaubnis Amundsens einzuholen.

t. Nord liegt zum Südpol. Die „Postische Zeitung“ meldet in ihrer Abendausgabe aus Oslo: Commander Nord, der mit einem Kutter den Nordpol überfliegen hat, plant demnächst einen ähnlichen Flug über den Südpol zu machen.

t. Hermann Wendel in Split. Der bekannte reichsdeutsche Publizist Hermann Wendel, ein Freund des jugoslawischen Volkes, weilt seit einigen Tagen an der jugoslawischen Adriaküste. Wendel plant demnächst eine Reise nach Griechenland und Mazedonien.

t. Verhaftung eines Parteisekretärs. Der Sekretär der kroatischen Rechts-(Frank-)Partei und Redakteur des Parteiorgans „Drav-

to Pravo“, Gustav Peršić, ist dieser Tage verhaftet worden. Die Gründe seiner Festnahme werden von der Zagreber Polizei geheimgehalten.

t. Der 3. Kongress des jugoslawischen Lehrerbundes (UJZU) wird am 8., 9. und 10. August in Beograd stattfinden.

t. Friseur-Streit in Zagreb? Zwischen den Friseurgehilfen und den Arbeitgebern in Zagreb herrscht wegen der Frage der Arbeitszeit ein äußerst gespanntes Verhältnis. Die Friseurgehilfen drohen mit dem Ausstand, falls die Arbeitgeber ihre Forderungen nicht annehmen sollten.

t. Ein russisches Wunderkind. Wie russische Blätter mitteilen, hat sich in Russland ein 15-jähriger Junge, der Sohn eines Bergarbeiters, Peter Mironow, als ein ganz ungewöhnliches Molertalent entpuppt. Der Junge, der durchaus Autodidakt ist, hat Porträts von solcher Vollkommenheit gemalt, daß er alle Kunstkenner in Erstaunen setzte. Der Berichterstatter einer englischen Zeitung, der die Bilder des jungen Mironow gesehen hatte, veranstaltete in England eine öffentliche Sammlung, um den Künstler in Westeuropa ausbilden zu lassen.

t. Das 27. Kind in einer Familie. Beim Wennerbauer auf der Mut (Südtirol) kam am 10. Mai das 27. Kind zur Welt. Während der Bauer im Krieg war, starb ihm seine erste Gattin. Aus der Ehe mit ihr sind 18 Kinder entsprossen. Später heiratete er wieder. Diese Frau war Unfruchtbar. Sie schenkte bisher neun Kindern das Leben. Stolz blickt von der Mut herunter der Hof des Wennerbauern weit ins Burggrafenamt. Schmer mag's ihm manchmal gefallen sein, der Sorgen mageren heimlichen Schosse so viel abzuräumen, um alle die hungrigen Mäulchen zu stillen.

t. Der Hindulisch überflogen. Ein Sowjetflieger hat vor einigen Tagen auf einem Flugzeuge der afghanischen Regierung einen Flug Kabul-Termes auszuführen und die Strecke in 2 Stunden 45 Minuten zurückgelegt. Zum Rückweg brauchte er drei Stunden 15 Minuten. Der Flieger erreichte bei diesem Flug über den Hindulisch eine Höhe von 5300 Metern. Das Flugzeug führte beide Male Passagiere.

t. Suppe — oder Haremschneiden. Ein Friseur in der Nähe des Pariser Ostbahnhofs scheint, dem Ruge der Zeit folgend, auf Kosten anderer zum Wohlfürer seiner Angestellten werden zu wollen; an den Spiegeln, vor denen seine Klienten behandelt werden, prangt nämlich deutlich die Aufschrift: „Obligeses Friseur 1 Kr. 50.“ Es heißt, daß schon mancher Kunde ein Haar in dieser Suppe gefunden, der vielleicht der einladenden Ankündigung eines Parkiers in einem kleinen Städtchen der Bretagne den Vorzug gäbe, die Locken verheißt: „Persönlicher Friseur-Touffant“ — und darunter: „Hier gibts kalte Getränke und warme Suppe, sowie Gemüse zu allen Tageszeiten. Auch kann man sich die Haare schneiden lassen.“ — Kann man's besser wünschen?



Continental

Ballon

Ist der Universal-Autoreifen.

Seine Vorzüge sind:

Stoßfreies u. gleitsicheres Fahren, erhöhte Schnelligkeit, größte Dauerhaftigkeit.

Ohne Räderumbau zu montieren!

t. Ein Chedrama am Tegernsee. Auf einem Schloß am Tegernsee hat sich ein Chedrama abgespielt. Das Ehepaar Dr. Georg und Hilla Lagerström auf Schloß Botansquell in Tussen in der Nähe des Tegernsees wurde von den Hausangestellten am Morgen tot aufgefunden. Der Mann hatte die Frau durch einen Schuß in den Hinterkopf getötet und sich selbst durch einen Schuß in das Herz entleert. Man nimmt an, daß finanzielle Schwierigkeiten die Ursache des Mordes und Selbstmordes waren.

t. Ein neuer Massenmörder? In dem kleinen Orte Brieux in der Bannweile von Paris sind in den letzten sechs Wochen fünf Mädchen im Alter von 20 bis 25 Jahren sowie ein junger Mann spurlos verschwunden. Die Kleider des letzteren wurden in einem Wald in der Nähe der Ortschaft aufgefunden. Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen Massenmörder handelt, dem die spurlos Verschwundenen zum Opfer gefallen sind.

t. Rechtzeitige Bekämpfung der Fliegen! Eine Million Fliegen mit einem Schlage zu töten, wird sicherlich der Mühe wert sein. Und doch ist das möglich, wenn man sich nur eine einzige Fliege tötet. Von den Millionen Fliegen, die Ende des Sommers die Häuser, Stallungen und die Luft erfüllen, sind den Winter über nur wenig übrigge-

blieben. Einige wenige haben den Winter in Spalten und Rissen zugebracht und kommen im Frühjahr, wenn die Strahlen der Sonne wärmer werden, wieder zum Vorschein, um aufs neue ihr Vermehrungswerk aufzunehmen. Eine Fliege legt 200 bis 300 Eier, dies geschieht mit Vorliebe im Mist, besonders Pferdemist. Nach zwölf Stunden schon kommen kleine Larven hervor und weitere vierzehn Stunden später kommt aus der Hülle eine vollkommen entwickelte Fliege zum Vorschein, die ihrerseits sofort wieder mit der Fortpflanzung beginnt. Wenn man annimmt, daß die Hälfte der Fliegen weiblichen Geschlechtes sind, so ergibt eine Berechnung, daß aus der einen Fliege im Frühjahr Millionen von Fliegen im Laufe des Sommers entstehen. Darum auf zum Kampfe gegen die Fliegen, jetzt, wo es Zeit ist!

t. Probekreuzung eines deutschen Falters. Berlin, 21. Mai. In einer Gastwirtschaft in der Friedrichstadt fand gestern die Probe der Kreuzung des deutschen Falters Taimu, eines Schmetterlings, statt, der sich an ein Wild nageln ließ, je zwei Nägel durch die Hände und die Füße. Taimu blutete nur wenig. Als der Polizeikommissar die ersten Reihen freigegeben, stürzten die Damen nach vorne, während ein Zeitungsberichterstatter in Ohnmacht fiel. Taimu glaubt, daß er 168 Stunden auf dem Wild angenagelt bleiben könne.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 22. Mai.

Die Frage der Errichtung einer Hörschule in Maribor

In der letzten Generalversammlung des jugoslawischen Hörschulverbandes (Sektion Juhljana), die in Ptuj abgehalten wurde, wurde bekanntlich über Anregung des Herrn Obergespanns Dr. Pirklmaier neuerlich die Frage der Errichtung einer Hörschule in Maribor auf Tapet gebracht. Diese Bemühungen sind auf die Tatsache zurückzuführen, daß im Staatsvoranschlag für 1923/24 der Betrag von 24.000 Di-

nar für diesen Zweck sichergestellt worden ist. Es ist der Kreisbehörde bis heute noch nicht gelungen, die entsprechenden Räumlichkeiten zu finden. So wurde die ganze Angelegenheit bis zu jenem Zeitpunkt aufgeschoben, wo es gelingen wird, in der Wohnbauaktion auf erfolgreiche Resultate hinzuweisen. Der für die Errichtung der Hörschule notierte Kredit ist vom Ministerium heuer gestrichen worden. Aus diesem Grunde wurde über Antrag des Herrn Obergespanns Dr. Pirklmaier im Rahmen der Hörschulvereinigung eine Kommission gewählt, deren Aufgabe es sein wird, die Frage der Unterbringung dieses Instituts auf irgendeine Weise zu lösen. Nachdem die Errichtung einer Hörschule in Maribor einen neuen Aktivposten im wirtschaftlichen

Keuileton Blingstendung

Dem Stadtkind, das sechs Tage der Woche über den Büchern lag, waren es Feiertage, die es auf Großmutter's Besten an der Drauwaldstraße verbrachte. Bonntag verbrachte lag das alte Weinjahrhaus unter tiefblauem Frühlingshimmel, poetisch in Duft und Sonne, am knorrigen Obstbaum die wachsende Frucht in tiefer sich färbendem Saft.

Über das breite, schmiedeeiserne Tor, das den Besitz von der Straße trennte, griff, dichtgebüschelt, der „Crimson Rambler“, ein farbenfrohes Band im reichwuchernden Blumenkranz der Südbalkenmark. Langausziehender Frühlings inmitten der ersten Sommerfestigkeit.

Jenseits der Drauwaldstraße breiteten sich im Sternenkranz der Margeriten die großen Wiesen aus, sanft abschallend zur Uferböschung der Drau vor schwarzgrünen Tannen im dunklen Grund des Brunnendorferwaldes.

Der Bub war überall und nirgend; wenn er mit den Dachshunden um die Wette den stillen Weinberg herunterraste (die Jungmannengestalt in der vertrockneten Leber in gänzlich aufgelöstem Zustand), ging sein Sehnen schon nach dem kühlend blauen Gamsgraben voll heimelnder Einsamkeit,

gedachte er der sonnengebadeten Kellertafel mit dem bunten Blumentisch, jenseits des Frühlingswehens im junggrünen Laubgrüel. Leise veratmend in der klaren Luft überzog Feiertagsgelächte das Drautal. Die Christenheit feierte die Herabkunft des heiligen Geistes.

Walter hielt eine Andacht für sich. Im taufrischen Gras unter Blütensternen und Malengrün lag er rüchlings, und sah den schweren, weißen Frühlingswolken zu, die am tiefblauen Himmel Blingstendung abhielten. Hochgeballt waren sie, schneeweiß mit goldenen Lichtern und segelten fröhlich und frei im Weltenschaum.

Herje, wer es könnte wie sie — dachte der Bub und kühlte sein Herz stürmisch klopfen. Latendrang, Kreiselsternen, in die Kerne ziehen, losgelöst von allem, was hand und zwang. Seine Pläne waren grockig; er wollte die Welt umgeln, in Stürmen sich bewähren und dann heimkehren an Mutter's treubeforgtes Herz, das heiß für den Einzigen schlug.

Bis jetzt stieß er auf Hindernisse; — weil alle an mir herumziehen! — dachte der Bub trohig. Seine Mutter — na ja, das war eben Mutter, sein Ein und Alles, das der große Bub nur mehr unter Ausschluß der Öffentlichkeit führte.

Das Groki war nachsichtig und gut, vertuschte viel und half dem Jungen, dem die Laubbüchstreiche in den lebensfrohen Augen leuchteten, vor dem Onkel bestehen. Ja

— dieser Onkel, weiß Gott, wozu der hier war und dem Walter auf die Finger sah! Groki's Sohn und Mutter's Bruder — nicht zu verstehen, woher er seine unguuten Veranlaungen hatte.

Und nun kam er richtig durch den Laubhangang geradewegs auf den unschuldigen Sünder zu, der rasch die Lider über den glänzenden Braunaugen schloß.

Onkel Ernst tippte dem Jungen ohne viel Umstände auf die Schulter und sehr verärgert öffnete Walter die Augen zur Hälfte, blinzelte in die kuckenden Sonnenlichter im Apfelbaum und fragte:

„Suchst du mich, lieber Onkel?“

„Ja, mein Junge, ich habe mit dir zu sprechen.“

Der Bub erschrad und ersuchte sein Gewissen. Aber da sah Onkel Ernst schon neben ihm im Gras, nahm die wenig saubere Jungenspatze in seine Hände und sagte:

„Walter, du weißt, daß ich dich liebe.“

„Ja,“ antwortete der Bub mittraulich.

„Du bist meiner einzigen Schwester ein altes Kind — ich habe für dich gesorgt, und habe dich ganz im Sinne meines verstorbenen Vaters erzogen.“

Des Mannes Augen suchten das alte, schlichte Haus, heimelnd eingebettet am Fuße des Weinberges, einfach und vornehm in seiner maligen Bauart, die wuchernd aus dem frischen Grün ragte.

Generation waren dort ein- und ausgegangen, bis sie die Ruhe fanden am kleinen Dreifriedhofe von Kamnica.

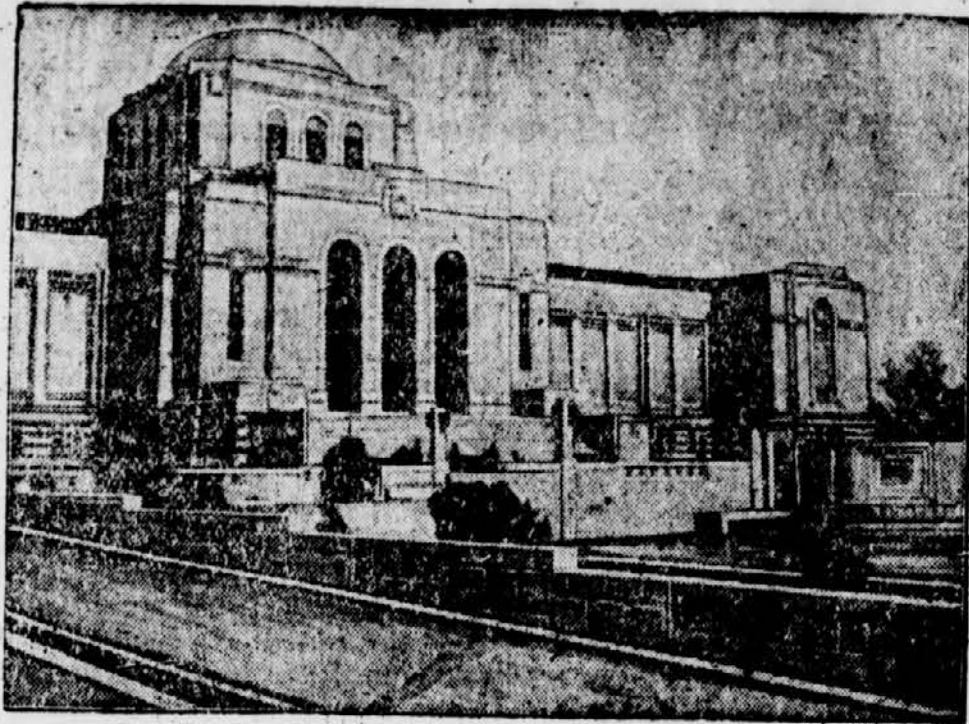
Der Väter Erbe!

Und dieses Heiligtum wollte der dumme, trostige Bub, dem die braunen Augen so bitterböse im erhitzten Gesicht standen, nicht hüten und erhalten? Erkannte er denn nicht die Schönheit dieses segneten Erbschafts, des stillen Drautales, tannengefüllt und fluchdurchrauscht, das sich im Osten weitete für die aufblühende Stadt mit dem alt-ehrwürdigen Kirchlein von Kalvaria im Rücken, Lichtgrün und rebenbewachsen die sanft sich wellenden Hügel. Das fruchtbare Mittelland mit dem weithin sichtbaren Wahrzeichen des Bachergebirges.

Schon jedes einzelne, vertraut und geliebt Heimat. „Heimat,“ sagte der erste Mann voran und schlang den Arm um Walters schmale Schultern; und im Nachsah des heißen Empfindens — „sie ist und bleibt unser.“

Der Bub blieb stumm, aber er kämpfte mit sich, noch hielt die fieberische, etwas verlegene Jungensart die Oberhand, doch er verschloß sich nicht mehr den warmen tiefen Worten eines Begnadeten, der auserwählt, das starke Reis der Heimatliebe pflanzte.

Ein neues Museum in Ljubljana



Der Monumentalbau des neuen Museums im Nationalpark von Ljubljana ist jetzt vollendet worden. Die Kosten betragen 8.600.000 Yen.

Leben der Draufstadt darstellt, ist zu erwarten, daß die maßgebenden Faktoren die erwähnten Bestrebungen merklich fördern werden.

m. Lebensfall. Heute um 6 Uhr früh verstarb plötzlich Herr Franz G o r i s a n, Postamtverwalter i. R., in Ljubljana. Das Leichenbegängnis findet Sonntag nachmittags im Salmica bei Maribor statt. Ehre seinem Angehörigen! 5143

m. Promotion. Heute wurde im Festsaal der technischen Hochschule in Graz Herr Ingenieur Armin D a d i c zum Doktor der technischen Wissenschaften promoviert. Insekte herabgelassen. 5144

m. Tag der Schauspieler. Am P f i n g s t a g, den 23. Mai I. J., und einen Tag vorher veranstaltet der hiesige Ausschuss der Schauspielervereinigung eine S a m m e l a t i o n zu Gunsten eines eigenen Heimes. Es wird gebeten, diese Aktion nach Möglichkeit zu unterstützen. — e

m. Aus dem Unterrichtsdienste. Der Direktor der hiesigen Lehrerbildungsanstalt, Matija P i t e c, ist im Sinne des Art. 234 des Staatsangehörigkeitsgesetzes in den Ruhestand versetzt worden.

m. Evangelisches. Am P f i n g s t a g, den 23. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der evangelischen Christuskirche die diesjährige S o n n e n f e i e r m a t i o n s f e i e r stattfinden, wobei die „Liebertafel“ ein Pfingstlied von E. F. I l l e r u s zum Vortrag bringen wird. Anschließend daran wird das H. A b e n d m a l g e s p e n d e t. — M o n t a g, den 24. d. M. um 10 Uhr vormittags wird anlässlich des Staatsfeiertages ein P i t t g o t t e s d i e n s t für König und Vaterland abgehalten.

Primarius Dr. Robič

Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten, ordiniert jetzt Maribor, Presernova ulica 2, Parterre links. 5205

m. Aus dem städtischen Dienste. Hr. J. R o t n i k wurde beim städtischen Physikalischen Büro für Geschwister angestellt.

m. Promenadenkonzert. Morgen, Pfingstsonntag, um 11 Uhr vormittags findet im Stadtpark ein Promenadenkonzert der Musikkapelle statt.

m. Revision der Zolldekorationen. Die Mitglieder des hiesigen Handelsvereins werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Expediteure und Zollvermittler von Maribor sich bereit erklärt haben, die Durchsicht der Zolldekorationen und Frachtbriele unter günstigen Bedingungen durchzuführen. Nähere Informationen können in der Verwaltung eingezogen werden.

m. Freie Wohnungen. Einer Mitteilung des Wohnungsgerichtes zufolge sind die nachstehenden Wohnungen zur Verfügung gestellt worden: Gregorčičeva ulica 12-2, Dr. S t a p i n, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Dienstbotenabteil und Küche; ferner Glavin trg 4-1, Katharina S t e h l i t, bestehend aus zwei Zimmern ohne Küche und Speisekammer und ohne Nebenräume. Schließlich ein Speisekammer auf der Potokova cesta 11, Inhaberin Rosa J a n s i k. — Die angeführten Wohnungen werden vom Wohnungsgericht im Sinne des Art. 20 des

Wohnungsgesetzes zugeleitet werden. Die bezüglichen Ansuchen sind längstens bis Donnerstag, den 27. d. M. vormittags beim Wohnungsgericht einzubringen.

m. Bevorstehende Eröffnung eines modernen Tapezierergeschäftes. Der bekannte hiesige Tapezierer Herr Franz K o b e r W a l l e r hat sich im Scherbaumhaus am Grajski trg ein modernes Geschäft eingerichtet, welches am 1. Juni eröffnet wird.

Breito Feuerwehr, Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag den 23. Mai ist der 1. Zug kommandiert. Zugskommandant Martin C r i l.

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

m. Saisonkredite der Nationalbank. Die Nationalbank hat sich entschlossen, im heurigen Jahre den Export durch ausgiebige Saisonkreditgewährung zu fördern. Das Handelskreditlimit macht die Interessenten schon jetzt auf diesen Vorteil aufmerksam, außerdem mögen jene Gewerbetreibende, die ihre bisherigen Verbindlichkeiten bei der Nationalbank eingelöst haben, die Kredite eventuell erneuern. Eine neuerliche Einwilligung der zuständigen Handels- und Gewerbestellen ist nicht nötig.

m. Außerordentliche Generalversammlung der Filiale Maribor des Invalidenverbandes. Am S o n n t a g, den 30. d. M. um halb 9 Uhr vormittags findet in der Garmbrunnshalle eine außerordentliche Generalversammlung der Filiale Maribor des jugoslawischen Invalidenverbandes statt. Die Generalversammlung ist der Reorganisation nach den neuen Statuten gewidmet. Es ist Pflicht eines jeden einzelnen Mitgliedes, zuverlässig an der Versammlung teilzunehmen.

m. Der heutige Pfingstmarkt war trotz des regnerischen Wetters vorzüglich besucht. Angebot und Nachfrage hielten sich so ziemlich die Waage.

m. Unfall. Dem bei der Waggonfabrik auf der Thesen beschäftigten 22-jährigen Hilfsarbeiter Josef C. wurde gestern durch unglückliches Gantieren an der Zirkularsäge der Daumen und der Zeigefinger glatt abgetrennt. Der Bedauernswerte wurde ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

m. Dankagung. Wir erhielten vom Verein der Eisenbahnpensionisten nachstehende Zeilen zur Veröffentlichung: Der Verein der Eisenbahnpensionisten kämpft einen schweren Kampf um die selbstverständlichen Rechte seiner Mitgliedschaft. In diesem Kampfe ist uns vonseiten der Herren Stationschefs Maribor H. B., Maribor R. B. und Ljano sowie von den Herren Leitern der Werkstätte, des Heizhauses, der Einnahmekontrolle und des Lebensmittelmagazins so viel entgegenkommen zuteil geworden, daß wir an dieser Stelle den erwähnten Herren unseren warmsten Dank übermitteln. Nichtsdestoweniger sei auch allen aktiven Kollegen für ihre Mitwirkung herzlichster Dank ausgesprochen.

m. Spende. Herr T r a s t, elektromechanische Werkstätte, spendet 100 Dinar für die freiwillige Rettungsabteilung. Herzlichen Dank! Das Wehrkommando.

m. Wetterbericht. Maribor, 22. Mai 8 Uhr früh. Luftdruck: 735.5; Barometerstand: 740; Thermohygroskop: + 14; Maximaltemperatur: + 12; Minimaltemperatur: + 11; Dunstdruck: 11.5 Millimeter; Windrichtung: 0; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Regen.

m. Gartenfest der Feuerwehr in Studencel. Die Freiwillige Feuerwehr in Studencel veranstaltet am Pfingstsonntag um 15 Uhr nachmittags im Gastgarten des Herrn Stumpf in Studencel ein Gartenfest, dessen Reingewinn dem Turbinenfond zufließen soll. Im Falle schlechter Witterung findet das Fest am Pfingstmontag statt.

m. Von der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat. Mit Rücksicht auf den allgemeinen Schluß der neuen Kurse nicht am 1. Juni sondern am 1. Juli d. J. Mit dem Unterricht aus Maschinenschreiben aber kann schon jetzt begonnen werden. Näheres im Büromaschinengeschäft Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 5120

m. Neue Kurse für Maschinenschreiben, Slowenische und deutsche Stenographie, Buchhaltung, Slowenisch und Deutsch beginnen an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 1. Juli d. J. und dauern vier Monate. Einschreibungen und Auskünfte täglich im Verkaufsbüro der Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 4743

m. Die Freiwillige Feuerwehr Viktoria veranstaltet am 6. Juni im Gastgarten des Herrn Ludwig Kötner ein Gartenfest, welches mit verschiedenen Belustigungen verbunden sein wird. Zugleich findet der erste Feuerwehrbesirktag statt. Da das Reinertragnis zur Anschaffung von Geräten verwendet wird, bittet der Verein um zahlreichen Besuch. Nr. 382

Die Sammelaktion der Antituberkulosenliga

Von der am 17. April veröffentlichten Sammlung sind folgende Geldbeträge (in Dinar) eingelaufen:

- 12.500 als Erfolg beider Sammelstage;
- 3000: Trifoliter Bergwerksgesellschaft und Bezirksvertretung Maribor;
- 1613.50: Volksschule „Pusčava“ durch ihren agilen Schulleiter Stanko B i d i c;
- 1225: Sammlung durch den Herrn Dr. Milan G o r i s e f, Bürgermeister in Sv. Lenart;
- 1000: Gemeindevorstand Leitersberg;
- 934: 2. Mädchenvolksschule in Maribor;
- 708.50: Volksschule Gomilsko durch ihre Schulleiterin Milka M i t l i c;
- 584: Volksschule Braslowce;
- 500: Hauptpartasse Sv. Lenart;
- 482: Volksschule Sv. Marjeta bei Ptuj;
- 455: Volksschule Hajdina bei Ptuj durch ihre Leiterin Maria D u l a r;
- 312: Volksschule in Sv. Jurij i. B. B.
- 300: Untersteirische Spar- und Vorschulkasse in Maribor;
- 290: Volksschule in Brankov;
- 250: Volksschule in Ormož, Gemeinde Ribnica am Bachern;

m. Jiny Arena — Tony Hell — Lena Walder — Sarena-Waren-Duo täglich in der Klub-Bar. 4937

*** Rogaska Slatina.** Weltbekannter renommierter Kurort gegen Magen-, Gedärme- und Blasenleiden, Gallensteine, Herz-, Nieren- und Leberkrankheiten. Außer der Hauptsaison äußerst niedrige Preise. Verlangt Prospekt! 2705

*** Hotel Poljud.** Zu beiden Pfingstfeiertagen Konzerte der Feuerwehrkapelle aus Petre mit besonderem Programme. Siehe Inserat! 5124

*** Samstag, den 22. Mai** Eröffnung des schönsten Gartens der Stadt in der Restauration „Union“ mit großem Konzert. Erstklassige Weine und vorzügliche Küche. 5131

*** Café „Stadtpark“.** Samstag, Sonntag und Montag ausgewähltes Programm des bekannten Trios „Elabe“. Nachmittags von 17—19 und abends von 21 bis 2 Uhr früh. Nach Mitternacht auf Wunsch des P. T. Publikums moderne Tänze. 5194

*** Konzerte der „Drava“-Kapelle** finden an beiden Pfingstfeiertagen zum Frühschoppen und abends im Gasthause A n d e r l e statt, woselbst auch Kostgästen aufgenommen werden. An beiden Nachmittagen Konzerte der „Linde“ in Radbanje. (Siehe Inserat!) 5207

*** Café „Europa“.** Täglich Konzert eines Salon-Quintetts von 21—2½ Uhr. Prima Weine, solide und prompte Bedienung. 5204

*** Gasthaus Mandl, Radbanje.** Nachendel zum Preise von 35 Dinar zu jeder Tageszeit. Beste Weine zu billigsten Preisen. 5208

*** Gasthaus Rirbis, Aleksandrovka cesta 79.** Pfingstsonntag sowie Pfingstmontag nachmittags und abends Konzerte der Quartettes R i c h t e r. 5201

242: Mädchenvolksschule Ptuj-Umgebung;
220: Lehrerbildungsanstalt in Maribor;
200: Bezirkschulrat Ljano, Dr. Milan G o r i s e f, Gemeinde Sv. Lenart i. B. B., Bechelschütz, Vorschulklassenverein in Slovenska Bistrica; Spar- und Vorschulklassenverein in Ptuj, slowenische Vorschulklasse in Celje, E. P o g a d n i k, Karl R o d i l n e r, Komana J m o r f, Janko S a r, J o s e f a B i k m a n n und Heinrich R i e f e r (sowie große Mengen bearbeiteten Eisens, Beschläge usw.);

158: Mädchenvolksschule in Sv. Peter bei Maribor;

146.75: Volksschule in Svetinja bei Ivanjski vrt;

120: Mädchenvolksschule in Konjice;

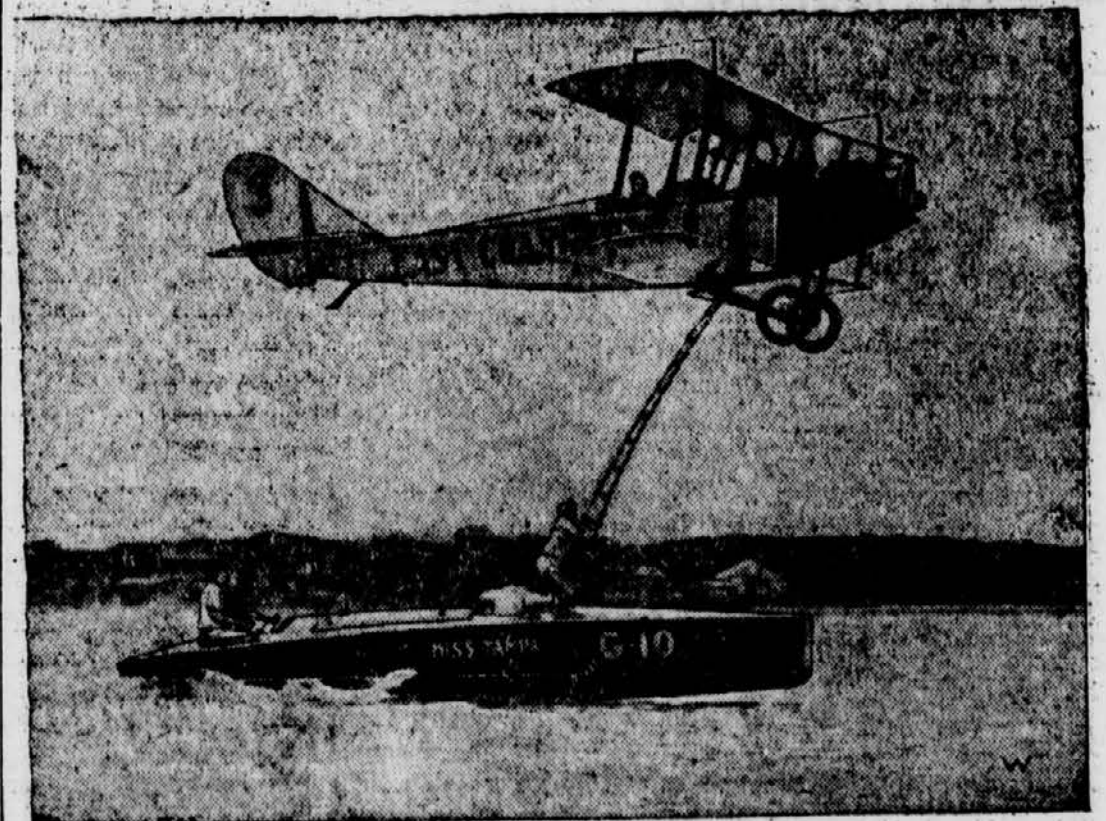
100: J. J u r a t, Ludwig R o h n, Janko B r i s n i k, Gisel R a m p l, Gemeinde Muta, Bezirkspartasse Sv. Lenart; Bezirkspartasse Slovenski gradec, Gemeindevorstand Dolnja Lendava; Volksschule Sv. Jurij ob Laibor;

69.75: Volksschule Verzej;

60: Emil S e i k und Theresia C o l n i k;

50: Marktgemeinde Rogatec, Stadtgemeinde Slovenski gradec, Gemeinde Hutomer, Bogdan D e b i d, Michael G r o s l i n g e r, Franz S t u p i c, Bauernspar- und Vor-

Sensationelle Vorführungen einer amerikanischen Akrobatin



Bei Florida vollführte kürzlich die Akrobatin Mabel Cody vor einer zahlreichen Zuschauermenge ein mutiges Kunststück. Sie lag von einem in voller Fahrt befindlichen

Motorboot auf eine Strickleiter, die von einem das Boot überholenden Flugzeug herabhängte.

Dr. Fr. Kolterer

Chefarzt des Kurortes Rogaska
Slatina, ordiniert daselbst ab 1. Mai.

Schulstasse Noe, Maria K a v d i c, Volks-
schule Krizevci, Georg Z i b a n s e l, Nach-
wuchs des Roten Kreuzes an der Bürger-
schule in Slovenjgradec;

45: Schulleiter in Andrejci;
40: Dr. F a s i n g;
30: Dr. Ludwig K r a m b e r g e r, An-
ton S c h i l h a h n, Oswald K o r e s,
B r a d o b i n V i d r a;

25: Dr. D a v o d o H e n n i g;
20: H e i n s c h l o, S t e g m ü l l e r,
D a n j e s l a w G r o b l i n g e r, M. O b e r,
J o s e f N o v a t, S p a r- und V o r s c h u l s t a s s e i n
B u r b e r g, F r a n z H r a s t e l j, F r a n z K e t-
s e r;

16: Volksschule S o. O d o l t a. b. D r a u;
15: B r u n e f o, P f a r r e r D b l a t,
G o r i d a n, P a u l i d u n d M a u r i d;
14: J o h a n n Z u p a n;

10: H. K o d e r, F r. K u d e r, S. S e-
n i c a, S. P u f e l, J u l i a n a Z i v l o,
H e i n r i c h T o p l a z, M a r i a K r u n o s,
B a u m g a r t n e r, K u f o v i c,
M. B r e z o d n i l, J o l. K o v a l, S u-
m e r, J a m n i l, K o g e l n i l, M r a t,
A u g u s t i n d i c, B r a t u s a, L a d i-
n e l, M a u c h e r, S o b i c, G r a n d a,
P e r l u j, S. R. S m r b e l j, G o r-
n j a l, P e r j e, G o r i d a n, T o m e l j,
P o g l i d, B a b o j e l i d.

Nachrichten aus Ptuj

Zweite ordentliche Sitzung des Gemeinderates

Vergangenen Freitag abends fand die zweite ordentliche Sitzung unseres Gemeinderates statt. Die erste Sitzung im heurigen Jahre wurde bereits am 27. Februar abgehalten und seit jener Zeit bis auf den gestrigen Tag ruhten die Arbeiten im Gemeinderate, abgesehen von den Sitzungen der einzelnen Sektionen. Diese Tatsache verfußt gegen die bestehende Gemeindeordnung, die wenigstens eine Sitzung in jedem Monat vorschreibt.

Auch die gestrige Sitzung konnte wegen der Unpünktlichkeit mehrerer Gemeinderäte erst um halb 19 Uhr eröffnet werden, obwohl sie für 18 Uhr anberaumt worden war.

Bericht des Bürgermeisters

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung berichtete der Bürgermeister Herr Dr. Senčar über laufende Angelegenheiten. Eingangs erwähnte er den Journalistenbesuch, wobei er ein Dankschreiben des Mariborser Journalistenklubs zur Verlesung brachte, und den jüngst in Ptuj stattgefundenen Kongress der Forstbeamten Sloweniens.

Ueber Antrag des Bürgermeisters beschloß der Gemeinderat, dem bekannten Altertumsforscher Dr. A b r a m i c für die deutsche Ausgabe des „Führers durch Poetovio“ und dem hiesigen Professor S o p r e für die slowenische Ausgabe dieses Werkes den öffentlichen Dank auszusprechen.

Das sogenannte „Techniker-Magazin“ konnte noch nicht verkauft werden, da sich bis jetzt noch kein Käufer fand.

Die Reparatur der R a h l a n l a g e n ist vollendet und wurden dieselben dem Gebrauche bereits übergeben.

Hierauf kam der Bürgermeister auf seine bereits allseits bekannten und begrüßenswerten Projekte zur Modernisierung des Stadtgebietes zu sprechen. In erster Linie sei die Frage der W a s s e r l e i t u n g aus der Welt zu schaffen. Zwei Quellen, die eine in S a j d i n a und die andere in A d e l s b e r g bei Ptuj, stehen der Gemeinde zur Verfügung. An beiden Stellen soll im Hochsommer, zu welcher Zeit der Wasserstand am tiefsten ist, mit Hilfe der Feuerwehr eine genaue Messung des Wassergehaltes vorgenommen werden, Hand in Hand mit der Anlage der Wasserleitung, deren Kosten von der Wiener Firma Rumpel auf 500.000 Dinar berechnet wurden, sei dann auch die Frage der A n a l i s i e r u n g und der P f l a n z u n g der Straßen zu lösen.

Die Dienstreue für die Gemeindegestellten, die schon seit mehreren

An M a t e r i a l sind bis heute 28 Waggons Waren gesammelt worden, wovon bereits 23 am Lagerplatze eingetroffen sind. Der Ausschuß der Liga spricht nochmals allen hochherzigen Spendern seinen herzlichsten Dank aus und bittet um weitere tatkräftige Unterstützung, damit die Frage der Obhut der Lungentranken im hiesigen Krankenhaus endgültig gelöst wird.

Rheumatismus.

Dankschreiben.

Herrn Dr. Ivan Kahljevič, Beograd, Kosofska ulica 43.

Gebt Ihnen bekannt, daß meine Tochter im Augenblicke, als wir Ihre Arznei anwendeten, fühlte, daß das Reiben in ihren Gliedern abnahm. Deshalb habe ich Ihre Arznei „Radio-Balsamica“ anderen Personen, welche an Gelenkrheumatismus leiden, empfohlen. Meine Tochter lag zwei Monate unbeweglich im Bette, aber heute ist sie nach dem Gebrauche der ersten Dose Ihrer Arznei wieder aufgestanden. Wenn sie vollkommen geheilt wird, werde ich Ihre Arznei in allen Zeitungen empfehlen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Antonia Joretic, Jelenje 1 br. 2.

Die Arznei „Radio Balsamica“ erzeugt, verkauft und versendet per Nachnahme das Laboratorium „Radio Balsamica“ Dr. Kahljevič, Beograd, Kosofska ul. 43. 4331

Jahren der Erledigung harzt, konnte auch in dieser Sitzung des Gemeinderates nicht zur Verhandlung gebracht werden. Da aber deren endgültige Fassung eine Existenzfrage für die Angestellten bedeutet, wäre es sehr wünschenswert, wenn der Gemeinderat in absehbarer Zeit diese brennende Frage aus der Welt schaffen würde.

Die Wahl der Herren Drago Zupancic und Franz Korze zu Ausschussmitgliedern der städtischen Sparkasse wurde vom Gemeinderate genehmigt (Referent Vizebürgermeister Blazek).

Auf Grund einer Zuschrift der Kreisbehörde wird das Hausieren auf der Straße verboten; ausgenommen vom Verbote sind nur Hausierer aus Kordosje und Ribnica; sowie der Verkauf von Hausindustrieartikeln.

Forderung nach Rückerstattung des Gewerbesteueres

Bei dieser Gelegenheit entspann sich eine lebhafteste Debatte über die noch nicht erfolgte Rückgabe des Gewerbesteueres an die Stadtgemeinde.

Als erster ergriff OR. Dr. Fermev das Wort und betonte, daß außer Ptuj bereits alle autonomen Städte das Gewerbesteuer zurückgefordert und stellte schließlich den Antrag, daß sich die Gemeinde energisch für die Rückerstattung des Gewerbesteueres einsetze. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat mit großem Beifalle aufgenommen.

Herr Bürgermeister Dr. Senčar schließt sich den Worten des Vorredners an, ist jedoch der Ansicht, daß bei dieser Gelegenheit auch auf die Rechte, die seinerzeit der Stadt genommen wurden, zurückgefordert werden. Er hält es jedoch für angebracht, die Angelegenheit nicht zu forcieren, bevor nicht ein fähiger Amtseiter angestellt wird.

OR. Dr. K o t n i l plädiert jedoch dafür, daß der Antrag des Herrn Dr. Fermev sofort genehmigt und unverzüglich an den Obergespan herangeführt werde.

Der Antrag des OR. Dr. Fermev wird hierauf mit dem Zusatzantrage des Bürgermeisters, daß die Autonomie überhaupt gefordert wird, sowie mit dem Zusatzantrage des OR. Dr. K o t n i l, daß der Personalausschuß die detaillierte Ausschreibung der Amtseiterstelle besorgt, einstimmig angenommen.

Ueber Antrag des Referenten Dr. Senčar wurden folgende Personen in den Heimatsverband aufgenommen: Franz J o r d i c, Franz L e n a r t, Georg D o l e n c, Johann P e i f e r, Matthäus L e s n i k a r, Marie G o n z a und Marie S l a n a.

Dem T e n n i s k l u b wird über Antrag des Referenten T o b i a s die Erweiterung des Tennisplatzes bewilligt.

Hierauf berichtete OR. Paul Pirich über die geplante Elektrifizierung der städtischen Gasse. Der Ausschuß, der mit dem Studium dieser Frage betraut wurde, sprach sich gegen die Elektrifizierung aus. Beide Kessel sind noch für die Dauer von 4 bis 6 Jahren gebrauchsfähig. Bei einer Vignation wurde für die Stadtgemeinde ein ganz neuer Voggatter um den Preis von 51.000 Dinar erworben. Die tägliche Arbeitsleistung erhöht sich damit auf 20 bis 30 Kubikmeter Holz, weshalb der Referent beantragt, den Lohn bei einem Kubikmeter Hartholz auf 90 Dinar zu erhöhen, um der Konkurrenz leichter standhalten zu können. Die Anträge des Referenten, Anlauf des Voggatters und Ermäßigung des Schnittlohnes, werden genehmigt.

OR. Dr. F e r m e v referierte hierauf über die Abrechnung mit dem „Transformator“, bezüglich der Elektrifizierung des Stadtgebietes. Die Gesamtkosten, die ursprünglich auf 152.000 Dinar berechnet waren, erhöht sich im Laufe der Zeit auf rund 480.000 Dinar. Davon entfallen auf die S t r a ß e n 268.000 und auf die G e b ä u d e 212.000 Dinar. Die Kassaänderung ergab, daß die Installationen fehlerlos durchgeführt wurden. Der Antrag des Referenten zur Genehmigung der diesbezüglichen Rechnungen wurde genehmigt.

Beim Anfalligen erinnerte OR. P r o s n i l den Gemeinderat auf die Begnadigung des feinerzeitigen Privilegiums auf der Straße Maribor—Ptuj. Der Bürgermeister versprach, in dieser Angelegenheit noch einmal Schritte einzuleiten.

Um halb 21 Uhr wurde die öffentliche Sitzung geschlossen, worauf noch eine geheime Sitzung stattfand.

Alle unsere P. T. Abonnenten, Leser, Interessenten und sonstigen Interessenten machen wir darauf aufmerksam, daß sie sich in Informations- und redaktionellen Angelegenheiten lokalen Charakters an Herrn Casetier P i c h l e r wenden mögen, der von uns mit der Führung der Geschäfte in Ptuj betraut wurde.

p. Serenade. Heute Samstag abends singt der hiesige slowenische Gesangsverein der Patin anlässlich der Fahnenweihe des Nationalsozialistischen Gewerkschaftsbundes, Frau L e n a r c i c, vor ihrer Wohnung in der Prešernova ulica ein Ständchen.

p. Herrengarderobe oder Mistkammer? Wir haben vor nicht langer Zeit auf die traurigen und zweifelslos unhaltbaren Zustände in der Theater-Herrengarderobe hingewiesen und eheste Abhilfe gefordert. Bisher wurde jedoch von seiten der maßgebenden Faktoren noch kein Schritt zur Beseitigung dieses Übels unternommen. Die Herrengarderobe wird auch noch weiterhin als Holzlage und Mistablage verwendet! Wir sind neugierig, wie lange es noch dauern wird, daß hier Ordnung gemacht wird.

p. Die Fjord-Rarowane kommt auch nach Ptuj! Wie wir erfahren, berührt die Fjord-Rarowane, über deren Eintreffen in Jugoslawien wir bereits berichtet haben, unsere Stadt am M i t t w o c h den 26. d. in den Vormittagsstunden. Der originale, alle Fjordtypen umfassende Zug wird vor dem R a t h a u s e Aufstellung nehmen.

p. Die Fittale Ptuj des Jagdvereines hält am S o n n t a g den 30. d. um 10 Uhr vormittags im „Marodni dom“ ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

p. Sanitätsmüßiges Straßenkehren! Bei uns hat sich wieder der üble Brauch eingebürgert, die Straßen ohne Besprengung und noch dazu zur verkehrsreichsten Zeit zu kehren. Nebenfalls ist dies vom gesundheitlichen Standpunkte aus schärfste zu verurteilen. Wir appellieren daher an den Stadtmagistrat das Straßenkehren nach dem Beispiele der meisten übrigen Städte in einer Zeit besorgen zu lassen, wo noch wenig Leute auf der Straße sind. Wenn aber dies nicht möglich sein sollte, dann möge wenigstens strenge darauf geachtet werden, daß die Straßen vor dem Abkehren gründlich besprengt werden, damit die Passanten nicht in wahre Staubwolken gehüllt werden.

p. Schöne Erfolge unseres Sportklubs. An den Wettkämpfen, die anlässlich des 15jährigen Jubiläums des SK. Zlirija vorigen Sonntag in Ljubljana veranstaltet wurden, betei-

ligte sich auch SK. Ptuj. Die heimischen Sportleute konnten trotz stürkster Konkurrenz schöne Erfolge davontragen. Unser bekannter Langstreckenläufer P e n t e l e r errang im 5-Kilometer-Laufen den dritten Preis. Herr Leutnant S l o l o aber besetzte im Diskus- und Speerwerfen die vierte und im Kugelstoßen die fünfte Stelle trotz der schweren a u s l a n d i s c h e n Konkurrenz, die die Vertreter aus unserem Staate fast nicht auskommen ließ. Wie wir also sehen, macht auch die leichtathletische Sektion, deren Leitung den erprobten Händen des Herrn Albert S c h a r n e r anvertraut ist, erfreuliche Fortschritte und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen.

Theater und Kunst

Nationaltheater

Repertoire:

Samstag, den 22. Mai um 20 Uhr: „Tosca“. W. A. Gemöbliche Opernpreise. Gastspiel des Herrn und der Frau M i t r o v i c sowie des Herrn P r i m o z i c von der Jagreber Oper.

Sonntag, den 23. Mai um 20 Uhr: „Gräfin Mariza“.

Montag, den 24. Mai um 20 Uhr: „Der fidele Bauer.“ (Coupons.)

Dienstag, den 25. Mai: Geschlossen.

Mittwoch, den 26. Mai um 20 Uhr: „Maria Stuart“. W. A. (Coupons.)

+ Gastspiel Robert Primožic in „Tosca“. Heute geht Puccinis „Tosca“ mit den beliebtesten Jagreber Gästen Frau und Herr M i t r o v i c sowie mit dem gesanglich wie auch darstellerisch auf der Höhe stehenden Baritonisten Robert P r i m o z i c als Gastspielvorstellung bei gewöhnlichen Opernpreisen in Szene. Wir verweisen nochmals auf die hohen Qualitäten dieses Sängers, dessen Auftreten einen liberalen genussreichen Theaterabend verspricht.

+ Ausstellung Jafac—Gorup in Ljubljana. Die beiden Maler Božidar J a f a c und Josip G o r u p eröffnen morgen, am Pfingstsonntag, im Jafac-Pavillon eine Ausstellung ihrer Zeichnungen, Gemälde und graphischer Werke.

Kino

Burg - Kino

Von Donnerstag den 20. bis einschl. Pfingstmontag den 24. Mai: „Der schwarze Engel“, ein grandioses Filmmittel mit Ronald Colman, dem berühmten Darsteller aus der „Weißen Schwester“, und Wilma Banky in der Hauptrolle. Kolossale, packende Handlung, von der niemand ungerührt bleibt, hervorragende Regie und Darstellung. Verstärktes Orchester. Wegen großer Anschaffungskosten mäßig erhöhte Preise. Ein Film, den sich niemand entgehen lassen soll.

Ab Dienstag, 25. d., geht die vorzügliche, erstklassige Tragikomödie „Der Lumpenhammer“ mit Jackie C o o g a n, 6 Akte, über die Leinwand. Der Film umfaßt ein köstliches, sowohl ernstes wie auch heiteres Stück Leben eines kleinen Jungen. Der kleine Künstler Jackie Coogan, heute schon der Liebling der ganzen Kinowelt, wird durch sein Spiel alles verblüffen und entzücken. Es ist selbstverständlich, daß dieser Film auch in Maribor die stärkste Anziehungskraft ausüben wird, hat er doch bisher einen beispiellosen Riesenerfolg hinter sich.

Kopie - Kino.

Vom 19. bis einschließlich 24. Mai: Der grandiose, unübertreffliche orientalische Zauberfilm „Der Dieb von Bagdad“. Einzigartig in der Ausstattung, unübertrefflich in Regie und Spiel. Douglas Fairbanks in der Hauptrolle. 11 Akte. Verstärkte Musik. Wegen großer Anschaffungskosten sind die Preise mäßig erhöht.

Ab Pfingstmontag den 24. bis einschl. Dienstag den 26. Mai: „Rantas“, großes Drama nach dem gleichnamigen Roman von Emile Zola.

Größter Repräsentationsfilm französischer Kunst. Wie der „Prinz von Bagdad“ bisher der größte Film an Regieaufwand und fabelhafter Inszenierung ist, so ist „Rantas“ der mächtigste in der Handlung und fesselt der

Zuschauer bis zum letzten Augenblick. Auch die Ausstattung ist künstlerisch. Alle Darsteller sind Mitglieder der „Comédie française“. Besonders erwähnenswert ist auch das im 6. Akte vorgeführte Ballett, ausgeführt von Mitgliedern der Großen Oper in Paris. Der mächtige Film umfaßt 12 Akte und spielt in den Hauptrollen Donatien und Lucienne Legrand, die großen Pariser Künstler.

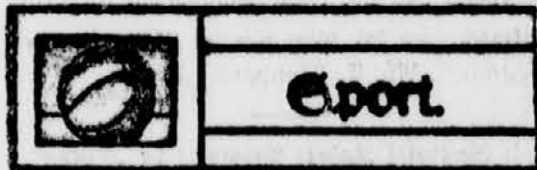
Rino „Diana“ in Studenci.

Von Samstag den 22. bis einschl. Dienstag den 25. Mai: „Das kleine Teufelchen“, Begebenheiten aus dem Leben eines kleinen Waisens in 6 Akten. Nachsahen! In der Hauptrolle Mary Piddford.

Vorstellungen täglich: an Wochentagen um 18 und 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.

Weltpanorama

Wir machen auf die schönen Bilder der jetzigen Serie im Panorama besonders aufmerksam: Die Sunda-Inseln mit ihren Bewohnern, Hindus, Chinesen, Malaien. Die Helmstücken dieser drei farbigen Rassen, ihre verschiedenen religiösen Gebräuche bei Festlichkeiten und Begräbnissen und die Beschaffung ihrer Lebensmittel, die Jagd nach Krokodilen. Es ist dies eine wirklich sehr interessante Serie, deren exotische Buntheit der Bilder auf jedermann große Anziehungskraft ausübt und einen Besuch reichlich lohnt.



Sportprogramm für die Pfingstfeiertage

Sonntag:

10 Uhr: S. S. R. Maribor-1. Jug.—S. B. Rapid-1. Jug. am Maribor-Platz.

11 Uhr: S. B. Rapid Komb.—S. S. R. Maribor Komb. Handballtrainingsspiel am Rapidplatz.

15 Uhr: Propagandastaffette.

15 Uhr: S. S. R. Maribor-Res.—S. B. Rapid-1. h.

17 Uhr: Landstrafen-Amateure—1. S. S. R. Maribor.

Die beiden letztgenannten Spiele am Maribor-Platz.

Montag:

17 Uhr: Landstrafen-Amateure—S. B. Rapid.

: Eine sportliche Sensation für unsere Stadt! Dem hiesigen S. S. R. Maribor soll es bereits gelungen sein, den Meister von Jugoslawien, S. R. „Jugoslavija“, für ein Spiel in Maribor zu gewinnen. Das Wettspiel dürfte Mittwoch oder Donnerstag stattfinden.

: Landstrafen-Amateure in Maribor. Die Wiener Gäste, die die beiden Pfingstfeiertage gegen 1. S. S. R. Maribor und S. B. Rapid antreten, treffen Sonntag, den 23. d. M. mit dem Schnellzuge um 13.55 Uhr in Maribor ein.

: Propagandastaffette durch die Stadt. Für die von S. S. R. Maribor veranstaltete Propagandastaffette werden außer Maribor auch A. S. R. Primorje, S. B. Rapid und S. R. Ptuj starten. Start: Lehrerbildungsanstalt, durch die Korodova ulica, Kolodvorska ulica, Aleksandrova cesta, Ziel: Grajski trg. Dem Sieger wird am Ziel ein künstlerisch ausgeführtes Diplom überreicht werden.

: S. B. Rapid. Die 1. Mannschaft tritt in folgender Aufstellung an: Podlieknigg Kurt, Sorbo, Van, Simmerl, Cepe, Harner, Schein, Baumel, Benko 1, Hardinta, Podlieknigg Manfred. — Die erste Mannschaft in folgender Aufstellung: Petrovič, Kurzman, Kofchell, Bernath 1, Frangesch, Böschnigg 1, Bernath 2, Böschnigg B., Benko 2, Terglek, Böschnigg B. — Zur Propagandastaffette starten folgende Herren: Sieberer, März, Böschnigg B., Hoffer, Jeglitsch, Barlovic; Reserve: Kofchell, Benko 2. — In dem Damenhandballspiel tritt Rapid in folgender Aufstellung an: Storch, Hubmann, Birngast, Kirbis Mena, Birngast, Dubot, Privetz Grell; Reserve: Bailandits, Stiebernegg.

: Ein neuer Weltrekord Pabodis. P a b o d i s, der sich wieder in großer Form befindet, konnte am Sonntag den Weltrekord im Laufen über 100 Yards auf 9.5 Sekunden stellen.

Wer unter die Haube will...

Endlich ein Weib! — Ein „halber Junge“ als Lebensgefährte. — Das Gespenst der Schwiegermutter. — Die Frau heiratet und der Mann wird geheiratet. — Eine Witwe mit 5 Zimmern.

Eine zeigemäße Plauderei von Egon S. S. R. a b u r g e r. Illustriert von Wilhelm K r a i n.

(Nachdruck verboten.)

Die Vermännlichung der Frau (siehe Buchst.) mag für die Frauen eigene Reize haben — für den Mann wird dieses Mannweib auf die Dauer wenig erträglich. Man begrüßt eine Frau, die es gewagt hat, ihr Haar zu behalten, als ein außergewöhnliches Wesen und überall hört man: „Endlich ein Weib!“



„Endlich ein Weib!“

Je mehr sich die Frau in ihrem Aeußeren von der „Frau“ entfernt, desto geringer werden die Chancen einer Ehe. Es ist zu vermuten, daß dieser Zustand absolut anhält und daß er mit der Zeit noch größere Dimensionen annimmt. Es gibt immer noch Männer, die im Weibe das Weib suchen, und die keine halben Jungen als Lebensgefährten neben sich haben wollen.

Eine Frau, die sich immer mehr im Haarwuchs und Wesen dem Manne nähert, hat schließlich kein Anrecht auf die Ehe mehr. Ich glaube, diese Frau verstößt gegen die Gesetze, die Gottvater im Himmel vor vielen tausend Jahren ausgearbeitet hat.

Schleiden, weil die Ehefrau gegen den Willen des Mannes den bedeutungslosen Haarschnitt tat. Die betreffenden Richter hatten wohl auch das richtige Ideal einer Frau vor Augen, als sie erklärten, daß der schuldige Teil das Weib wäre.

Wenn es auch heute noch nicht erwiesen ist, daß ein sehr kurz geschorener Buchstopf sehr vermännlicht, so werden die Jahre es lehren, daß eine Frau mit männlichen Mähren und männlichem Exterieur das Weibliche mehr und mehr verliert.

Wer aber heiraten will, sehnt sich nach dem ewig Weiblichen. (Siehe Goethe.)

Ist es heute in Vergnügen, zu heiraten, da man monate- und jahrelang beim Wohnungsamt antischweben muß? Und meistens noch ohne Erfolg! Das junge Ehepaar wohnt möbliert, es ist also ganz und gar von der Laune der Vermieterin abhängig. Das junge Ehepaar, das wie keines sich nach eigenem Helme sehnt, sitzt einsam und verlassen am Abend auf gemietetem Sessel (mit und ohne Feder) und als einzige Erholung steht ihm vielleicht ein Radioapparat zur Verfügung, sofern es die Vermieterin gestattet.

Es gibt aber noch eine andere Möglichkeit: Man wohnt bei seiner Schwiegermutter und kämpft gegen zwei Frauen! Eine junge Ehe, in der das Gespenst der Schwiegermutter spukt, kann nicht immer als glücklich bezeichnet werden, denn diese Schwiegermutter verbindet sich in edler Großherzigkeit mit dem schwächeren Teile der Ehe. Die Beaufsichtigung einer solchen Matrone wirkt sich oft unangenehm aus. Könnte man eine Statistik aufstellen über diese Art von Wohnen, so wäre dies Wohnen nochmal mit 2 Minus zu bezeichnen. Die Ehe und das Eheglück wären auf der ganzen Linie negativ. Man braucht kein Pessimist zu sein, um



Man wohnt bei seiner Schwiegermutter.

Trotz aller Unerquicklichkeit und der vielen Barrieren, die sich einem jungen Paar in den Weg stellen, hat die Frau, die heute so vernünftig dreinschaut, eine größere Sehnsucht zur Ehe als der Mann, der schließlich im Daseinskampf der Kräftigere ist. Eine Frau hat heute noch immer das Gefühl, daß man nur in der Häuslichkeit, an der Seite des Mannes glücklich werden kann.

Und fragt man sich: „Wer heiratet heute noch?“ so lautet die klare Antwort: „Die Frau heiratet und der Mann wird geheiratet!“

Bei der Wohnungsmisere haben noch wie vor die Witwen mit „Eigenheim“ den Vorrang, wenn es zur Ehe gehen soll. Der Mann ist bequem und berechnend. Alles, was er braucht, bekommt er gratis und soanlo und schließlich nimmt er auch einen älteren Jahrgang der Einfachheit halber mit in Kauf. Ich studiere ein Sonntagsblatt und finde unter den Eheuchern folgende Inserate:



„Wer Wohnung sucht und solche nicht findet, kann als Ehemann mit mir in meiner Fünf-Zimmerwohnung glücklich werden.“

„Junger Mann sucht reife Witwe mit Eigenheim. Betreffende kann Kinder haben und auch bejahrt sein.“

Ein zweites Inserat:

„Bin 48, Witwe mit 4 Zimmern und möchte mich wieder verheiraten. Es kommen nur junge Herren bis 40 Jahre in Betracht.“

Das dritte Inserat:

„Wer Wohnung sucht und solche nicht findet, kann als Ehemann mit mir in meiner Fünf-Zimmerwohnung glücklich werden.“

Man sieht, wie wichtig die Wohnung heutzutage ist. Sie scheint bald der Hauptfaktor des häuslichen Glückes zu sein.

festzustellen, daß das Leben, das man allein verbringt, auf die Dauer billiger wird, als wenn man die goldenen Fesseln des Bundes der Ehe fest anzieht. Immerhin gibt es Männer, die sagen: „Ich möchte meine Ordnung haben,“ und die ferner behaupten: „Ich habe es satt, hungrig vom Tische zu gehen!“ Die Liebe geht heute belohnlich nicht mehr durch das Herz, sondern durch den Magen. Man heiratet eben der Not gehorchend und nicht dem eigenen Triebe. Ueberhaupt scheint es mehr denn je, daß man infolge Egoismus sich zur Ehe und Liebe hingezogen fühlt.

Hochbejahrte Damen können auf Grund dessen als Witwen noch einmal in den Hafen der Ehe gehen. Sie werden immer gern geheiratet.

Man heiratet belohnlich nicht zu seinem Vergnügen. Das ist der Ausspruch eines Philosophen, der in der Ehe eine Kantippe zur Frau hatte. Es gab auch noch andere Philosophen, die eine solche Dame ihr eigen nennen mußten.

Früher hatten die reichen Leute es nicht nötig, das Kreuz der Ehe zu tragen. Heute, da man bei Armut auch alt werden kann, ist es schon besser, der Liebe Gott verschafft und eine Gefährtin (will sagen Pflegerin). Man heiratet und das Leben geht weiter seinen Gang. Das Leben hat so viel Poesie verloren, der Realismus brüht schwer auf dem Hühneraugel!

Und hier fällt mir die wunderbare Berliner Redensart ein: „Heirate, und du lachst dich tot!“ Es gibt zwar heute nichts zu lachen bei den Meisten, aber vielleicht sind doch noch einige vorhanden, die sich dabei totlachen können. Wer es tut, dem gönnen wir es! Homo felix!

Heimatlos

Doch die Welt scheint für dich leer!
Ratlos eilen deine Schritte
Einem fernem Ziele zu.

Stumm verhallen deine Tritte
In der Welt so ohne Ruh!
Bald blickst du zu Bergesgipfeln,

Bald hinab ins feuchte Moos.
Friede in den Tannenwipfeln —
Du allein — bist heimatlos!

Better eilst du Tage, Nächte,
Müde ist dein Bild und schwer,
Wenn ein Tag dir Friede brächte!

Doch die Welt scheint für dich leer!
Wenn die Frühlingsnacht sich neiget,
Sternenwelt, wie bist du groß,

Alles rings um dich nun schweiget,
Du allein — bist heimatlos!
Meinst am Ziele du zu stehn,

Greiffst mit beiden Händen zu,
Traurig mußt du weitergehn!
In der Welt — so ohne Ruh!

Bist am Ende deiner Kräfte,
Träumst von Heimat — einem Glück,
Helfen dir nun fremde Mächte

In die Wirklichkeit zurück?
Menschenkind, du warst verirrt,
Defne den verlorenen Wied,

Eine trau' — Sand dich führt
In das Reich — zum ew'gen Glück!

Irma Jarkes, Maribor.

Für die Frauwelt Sommerkleider aus buntem Crepe-de-Chine



Letzte Nachrichten

Stasio der Abrüstungs- konferenz!

Schwere Differenzen. — Eine Aktion der Besiegten. — Vertagung auf unbestimmte Zeit.

Beograd, 22. Mai. Nach Einsinn aus Genf eingelangten Meldungen muß, wie in hiesigen Regierungskreisen versichert wird, die Tätigkeit der vorbereitenden Abrüstungskonferenz mit Pessimismus betrachtet werden. Im Laufe der Vorkonferenz sind zwischen den einzelnen Delegationen sehr schwere grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten entstanden. Eine Reihe von Staaten hat sich bereits gegen die militärische Übermacht Frankreichs, Italiens und Jugoslawiens ausgesprochen. Die Aktion wird von Deutschland geleitet und von Oesterreich, Ungarn und Bulgarien unterstützt. So, wie die Dinge gegenwärtig stehen, ist an eine erfolgreiche Tätigkeit der Abrüstungskommission nicht zu denken. Die Vorkonferenz wird aller Wahrscheinlichkeit nach auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

Annullierung der Arbeitermandate in Split!

Der bauerparteilich-kommunistische Bloß in der Minderheit. — Dr. Tariatia neuerlich Bürgermeister von Split.

Beograd, 22. Mai. Der Obergespan von Split hat die beiden Gemeindevahlen in der Stadtgemeinde Split auf die kommunistische Partei entfallenden Mandate auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Staates annulliert. Durch diese Annullierung ist die Bindung, die die kroatische Bauernpartei mit den Kommunisten eingegangen ist, hinfällig geworden. Dieser kommunist.-bauerparteiliche Bloß ist bei den Gemeindevahlen als Sieger hervorgegangen. Zum Bürgermeister

der Stadt Split wäre ein Anhänger der kroatischen Bauernpartei gewählt worden. Als zweitstärkste Gruppe kommt jetzt der sogenannte Bürgerbloß im Vereine mit der selbständigen demokratischen Partei an die Reihe. Zum Bürgermeister wird voraussichtlich der bisherige Bürgermeister Dr. Joo Tariatia gewählt werden.

Bettere Gär.



„Sag, Fini, warum tragen die Männer Strawatten in so schreienden Farben?“ — „Damit sie sich nicht eir:sam fühlen, wenn sie allein sind.“

Kaufet Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar.

Luftige Bilder vom Sport



Der Röppler. „Sakra, ist das jetzt der Beißfuß oder brummt mir nur so der Schädel?“



Die Honorarfrage der „Profi“ wäre gleichfalls leicht zu regeln, wenn man dieselben mit Tachometern laufen ließe und nach Kilometerleistung bezahlen würde.

Vollwirtschaft

Die Frage der Zuckung des Weinmostes

Herr Direktor Z m a v e sagt: „Das alte österreiche Weingesetz gestattete bedingungsweise das Zuckern der Moste und zwar den Verhältnissen Österreichs mehr oder minder angepaßt.“ Aus diesem Nachsatz leiten wir die Schlussfolgerung ab, daß Herr Direktor Z m a v e die Berechtigung der Zuckung in Österreich b e d i n g u n g s w e i s e z u e r k e n n t. Wenn damals die Zuckung eine gewisse Berechtigung hatte, so mußte unserer Meinung nach heute um so größere Berechtigung vorliegen. Damals standen für den rationellen Verschnitt die reitönigen, grünen, außerordentlich milden Weine aus den verschiedenen Sandgegenden Ungarns (Bester, Recklemer, Geyerer Komitat usw.) zur Verfügung, die wegen ihres neutralen Charakters, den feinen Geschmack der hiesigen Weine nicht überbieten und doch die übermäßige Säure neutralisierten.

Wenn zugegeben wird, daß damals schon eine bedingte Aufbesserung mit Zucker zweckmäßig war, so trifft dies dormalen in erhöhtem Maße zu, da eben jetzt im Inlande nicht mehr so geeignete Verschnittweine zur Verfügung stehen.

Das j e t z i g e Weingesetz D e s t e r e i c h s, welches seit 1. September 1925 in Kraft ist, gestattet die Aufbesserung mit Zucker in ähnlicher Weise wie früher mit dem Unterschied, daß nur mehr der Weinmost aufgebessert werden darf, während früher auch der vergohrene Wein durch Zuckerzusatz zur Umgährung gebracht werden konnte. Eine Umfrage an Ort und Stelle wird unsere Behauptung sofort bestätigen, daß heute in ganz Niederösterreich, trotzdem viel aufgebessert wurde, nur wenig aufgebesselter 1925er Wein mehr anzutreffen ist, die Preise für diesen sich behauptet haben, während von den nicht aufgebesserten Weinen der größere Teil der Rechnung noch unverkauft ist und die Preise dieser Weine um

10—20% gesunken sind. Die Preisentwicklung der aufgebesserten und nichtaufgebesserten Weine dürfte den besten Beweis dafür liefern, welche Weine den größeren Anklang fanden, und mit welchen Weinen der Produzent bessere Erfolge erzielte.

Was Herr Direktor Z m a v e über die Weinverhältnisse in D e u t s c h l a n d berichtet, stimmen wir seiner Ausführung vollkommen zu. Deutschland hat im Verhältnis zur Bevölkerungsanzahl wenig Weinproduktion und es liegt daher im Interesse des Staates, das Naturprodukt so weit als möglich, also auch durch Verlängerung mit Zuckerlösung, auszubenten. Daß es in Deutschland wie in jedem Weinland auch Versäuerter des rein puristischen Standpunktes gibt, geben wir gerne zu. Bei der großen Menge von milden südländischen Verschnittweinen, die nach Deutschland importiert werden, können naturgemäß auch die aus minderen Jahren stammenden, nichtaufgebesserten Weine jener Gutsbesitzer mit Genossenschaften, die auf rein puristischem Standpunkt stehen, ohne weiteres zur Verwertung gebracht werden.

Gewiß kann bei uns durch Spätlesen, bessere Sortenwahl usw. vieles verbessert werden, trotzdem werden wir infolge unserer geographischen Lage an den Ausläufern der Alpen auch mit sauren, leichten Jahrgängen immer zu rechnen haben. Die bisherige Erfahrung lehrt, daß unter 10 Jahren kaum 3 Jahre wirklich gute Jahrgänge fallen. Es will sich wohl niemand anmaßen, die Natur in für den Weinbau guten Jahren verbessert zu können; jener Wein, der von Natur aus entsprechenden Zuckerstoff aufweist, wird an Qualität jenen immer weit überlegen, der durch Zuckerzusatz auf den gleichen Zuckergehalt gebracht wurde. Hierin liegt ja auch die beste Gewähr dafür, daß wirkliche Qualitätsweine keine Konkurrenz durch die aufgebesserten Weine zu befürchten haben. Ebenso kann man überzeugt sein, daß in qualitativ ungünstigen Jahren ein Zucker sachgemäß und mäßig aufgebesselter Wein den unaufgebesserten überlegen wird.

Wenn die Aufbesserung der minderen Weine durch gezielte Maßnahmen unterlagert werden würde, würde die Verwertungsmöglichkeit gerade der Weine unserer engeren Heimat am meisten darunter leiden, da die nichtaufgebesserten Weine entschieden mehr süßliche Weine zum Verschnitt verlangen würden.

Verschnitte unserer hiesigen Weine mit zuviel süßlichen Wein entsprechen der Geschmacksrichtung nicht, wodurch auch wieder der Absatz leiden würde. Je weniger die Weine der Geschmacksrichtung der Weinkonsumenten entsprechen, desto größer ist auch die Gefahr, daß sie sich mehr und mehr dem Bierkonsum zuwenden.

Endlich darf nicht übersehen werden, daß, wenn die Aufbesserung mit Zucker ganz un-

terbleiben müßte, in minderen Jahren das Weinmostgeschäft mit hiesigem Produkt fast unmöglich gemacht werden würde, während derzeit durch den Weinmostverkauf ein ziemlich bedeutendes Quantum dem Konsum zugeführt wird.

Jedes Weinbauland trachtet das Weingeist so zu gestalten, daß die eigene Produktion tunlichst gefördert wird, dies sieht man in Deutschland, welches die Zuckung gestattet, Deutschland erlaubt sogar die Verlängerung des Naturproduktes und auch das französische Weingeist nimmt darauf in weitgehendem Maße Rücksicht, deshalb vertreten auch wir den Standpunkt, das in minderen Jahren, wo die Traube von Natur aus nicht genügend Zuckert hat um einen der allgemeinen Ge-

schmacksrichtung entsprechenden Wein zu liefern, der Zuckergehalt durch Beigabe von reinem Raffinadezucker so weit gehoben werden darf, daß er an jenen Zuckergehalt heranreicht, den die Weintrauben in den betreffenden Gegenden in normalen Jahren von Natur aus erreichen.

Es ist uns nicht recht erklärlich, warum man im Interesse der leichteren und besseren Verwertungsmöglichkeit des heimischen Produktes von einem in jeder Hinsicht gewiß unschuldigen Mittel, des Zuckers, in Jahren, wo die Sonnenwärme zu wenig Zucker in der Traube selbst erzeugt, nicht Gebrauch machen soll.

Unter heimischer Weinbau produziert gewiß unter viel schwierigeren Verhältnissen als alle anderen Weinbaugebiete Jugosla-

viens, viele derzeit mit Weinreben beplante Berghänge eignen sich für andere Produktionszweige überhaupt nicht und die Jahre, in denen bei uns die hochwertigen, selbständigen Weine erzielt werden, sind zu selten, um dadurch den Weinbau genügend ertragreich zu gestalten.

Ist es bei diesen Momenten nicht naheliegend, daß alle, die dazu berufen sind, sich dafür einsetzen, damit die Weine in minderen Jahren wie bisher durch mäßigen Zusatz von reinem Raffinade-Zucker entsprechende Verwertungsmöglichkeit finden und dadurch die Existenzfähigkeit des heimischen Weinbaues selbst und zum Nutzen der gesamten Wirtschaftslage unserer engsten Heimat zu erhalten?

Achtung vor Ankauf Ihres Fahrrades!
Original wie Spezialräder der bestbekannten Marke

WAFFENRAD

1 Jahr Garantie



Auf Abzahlung

Vertretung und Lager der Steyr-Werke A. G.:

DIVJAK & GUSTINČIČ - MARIBOR

GLAVNI TRG 17 - TATTENBACHOVA ULICA 17

3705

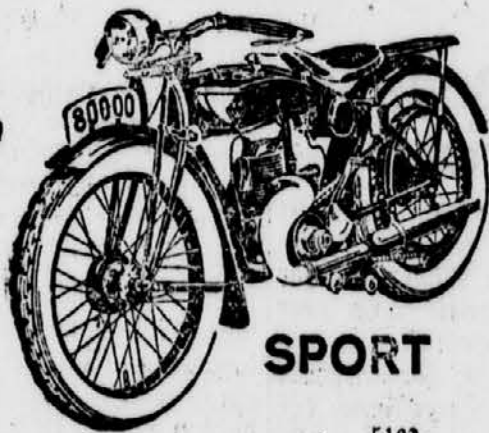
Das aufsehenerregendste Motorrad der Saison!

4 PS

GETRIEBE-MASCHINE MODELL 1926

DKW

Preis
nur Dinar 13.000
franko verzollt
ab Maribor



Vorführung
kostenlos zu je-
der Zeit

Vollkommen sor-
tiertes Lager von
Ersatzteilen

SPORT

5162

Generalvertretung für Slovenien:

ALBERT ACHTIG, MARIBOR

TRG SVOBODE 1

Spanisch

Französisch

Italienisch

unterrichtet

454

Beitrag die
Marburger Zeitung

V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1

Für die

SPORTSAISON

empfiehlt

Windjacken
Overalls
Regenmäntel (Waterprovis)
Staubmäntel
Wetterkrägen
Tennishosen
Knickerbocker
Sportwesten
Sportanzüge 5062

nach Maß in erstklassiger
Ausführung, zu billigsten
Preisen bei

Alex. Starkel
Trg svobode Nr. 6

„Inrusa“ 5208

Teppichbeeten

zu kaufen gesucht. Anträge
an Franjo Herg, Ormož.

Verlässliche

Köchin

für alles wird aufgenom-
men. Adresse Verwaltung
des Blattes. 5179

Brutmaschine

für 200 Eier, modern, samt al-
lem Zubehör, fast neu, wegen
Überladung um 1500 Din ver-
käuflich. Anfragen unter „Brut-
maschine“ an d. Verw. d. Bl. 5111

Perfekter

Detacheur

in dauernde Stellung von größ-
ter Färberei der Popobina ge-
sucht. Germina Weiß, Dampf-
färberei, Novi Sad. 5030

**Eine Probe Lebensdeutung
für die Leser dieses Blattes.**

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder
entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfreie
Probe-Horoskope ihres Lebens in Deutsch, Englisch oder Fran-
zösisch auszuarbeiten.

Prof. Roxroys Ruhm ist so weit verbreitet, daß er wohl
kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit,
das Leben anderer zu deuten, einerlei,
wie weit entfernt sie auch von ihm
wohnen mögen, soll an das Wunder-
bare grenzen.

Selbst Astrologen von verschie-
denen Nationalitäten und Ansehen in
der ganzen Welt sehen in ihm ihren
Meister und folgen in seinen Fußstapfen.
Er zählt Ihre Fähigkeiten auf, sagt
Ihnen wie und wo Sie Erfolge haben
können und erwähnt die günstigen und
ungünstigen Epochen ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger
Ereignisse wird Sie in Staunen versetzen und Ihnen helfen.
Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-
Niswiodom, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Roxroy für mich
aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend.
Sie sind ein sehr gründliches, wohl gelungenes Stück
Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich
seine planetarischen Berechnungen und
Angaben genau untersucht und gefunden, daß
seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst
in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und
eine Leseprobe erhalten wollen, erwähnen Sie den Namen dieser
Zeitung und senden Sie Ihren Namen, Adresse (von Ihnen selbst
geschrieben) ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort ihrer Geburt,
und schließen Sie 10 Dinar in Banknoten — Briefmarken (keine
Geldmünzen einschließen) ein zur Bestreitung der Unkosten dieser
Netze, Porto usw., und Ihre Probelesung wird Ihnen gleich ge-
sandt werden. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY,
Dept. 8094 B, Emmastraat 42, Den Haag (Holland). Briefporto
nach Holland 3 Dinar. 4226

TANZUNTERHALTUNG

mit Streichmusik

Pfingstmontag

5170

Dimnik, St. III

Gefrorenes

Eiskaffee

Kavarna „Jadran“ empfiehlt: Karster
Schinken à la Westfäler, la. ungarische
Salami, täglich frisch hausgemachte Mehl-
speisen, erstklassige Luttenberger Weine
und zwar: Ruländer, Silvaner, Risling und
dalmatinischen „Opola“-Wein

Aufmerksame Bedienung

5169

Niedere Preise

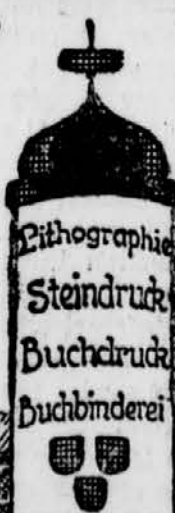
I. Graph-Kunstanstalt

MARIBORSKA TISKARNA

TELEPHON 24

D.D. MARIBOR

JURČIČEVA ULICA 4



Lithographie
Steindruck
Buchdruck
Buchbinderei



Rotations-
und
Setzmaschine-
Betrieb-
Stereotypie
Plakaterie
Anstalt.

ÜBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN-BIS ZUM MEHRFARBENDRUCK
ZU DEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN

GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER HEINERZEITIGEN UNTERSTEIERMARK

4897

Die Versteigerung findet in der Gemeindeganzlei
statt. **Gemeindeamt Nailersberg.**

Andreas Salzwedel, Restaurateur.

1079

5195

POSREDAVATEL: VARNOSTNA AGENCIJA NR. 17.

4209

(Krapina-Toplitz) nächst Zagreb, 42° C, Thermalbäder und Fankuren heilen Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden etc. Unterkunft mit voller Verpflegung von Din 50:— bis 80:— per Tag und Person. In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermäßigungen. Militärmusik und sonstige Zerstreuungen. Eigene elektrische Zentrale, Heilbäder im Hause etc. Auskünfte und Prospekte durch die Kurdirektion Krapinske-Toplice. 219

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung).

Zu vermieten.

Kleines, nett möbliertes reines Zimmer ist an solides Fräulein ab 1. Juni zu vermieten. Meljita cesta 23/1. 5150

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang an solides Herrn zu vermieten, Tattenbachova ul. 27/2. 5190

Zweifstriges möbliertes Zimmer mit elektrischem Licht ab 1. Juni zu vermieten. Kopitarjeva ul. 6, Part. rechts. 5147

3 sehr schöne, sehr reine möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer), sonnig, ruhig, schön und bequem gelegen, nur an sehr feine Mieter (2 Personen) zu vergeben. Zu besichtigen täglich von 11—14 Uhr. Sanitarjeva ul. 14/2 9. 5145

Schön möbl. Zimmer ist ab 1. Juni zu vermieten. Marjina ulica 10/8. 5135

Möblierte Wohnungen für kinderlose Ehepaare, 2 Fremdwohnungen. Anfragen „Marjina“, Rotovski trg 3. 5174

Zu mieten gesucht

Zu mieten gesucht

Zimmer und Küche oder leeres Zimmer gesucht. Antr. an die Verm. unter „Ruhig 40“. 4092

Zwei nett möblierte, reine Einzimmer, eventuell mit ganzer Verpflegung nahe Bahnhof od. Melle von zwei besseren Herren gesucht. Anträge unt. „Fabrika-beamte“ an die Verm. 5043

Zimmer oder Kabinett, einfach möbliert, in Bahnhofnähe wird per sofort gesucht. Anträge an Ivan Korazija, Aleksandrova cesta 42 im Geschäfte. 5076

1—2 Zimmer für 5 Monate zu mieten gesucht. Unter „Haus“ an die Verm. 5141

Fremdwohnung, möblierte, leere Zimmer, Sofale, Kaminräume für ernste Reflektanten. „Marjina“, Rotovski trg 3. 5175

Stellengesuche

Stellengesuche

Kinderfräulein, intelligent, preist in der Erziehung, spricht deutsch, slowenisch und kroatisch, mit guten Nähtkenntnissen und Jahreszeugnissen bittet um ständigen Posten. Kann sofort eintreten. Gefl. Zuschriften unter „Perfekt“ an die Verm. 5016

Tüchtige Buchhalterin, vollkommen versierte, verlässliche Kraft, Bilanzhalterin sucht ihre Stelle zu ändern. Zuschr. unter „Buchhalterin“ an die Verm. 5146

Junges Fräulein sucht auf 2 b. 3 Monate Stellung zu 1 oder 2 größeren Kindern nur auf Sommerfrische, Badeort oder ans Meer zu seiner Familie. Spricht kroatisch, slowenisch u. deutsch. Teilweise auch französisch. Besitzt gute Nähtkenntnisse, ist kinder gewöhnt. Unter „Sommerfrische“ an die Verm. 5078

Korrespondentin, geübt in allen Kangleiarbeiten, fähig der slowenischen, serbokroatischen, deutschen und italienischen Sprache. Sucht entsprechende Stelle. Werte Anträge mit der Angabe des Monatsgehaltes zu senden an die Verwaltung des Blattes unter „Korrespondentin 20“. 5107

Buchhalter - Bilanzist geübten Alters, mit großer Praxis und Sprachkenntnissen, selbstständig, verlässliche Kraft, wünscht sich zu verändern. Übernimmt auch halbtägige Beschäftigung. Zuschr. unter „Organisator“ an die Verm. 5161

Selbständige Köchin sucht Posten. Antr. in der Verm. unter „Gute Köchin“. 5186

Fräulein mit langjähriger Praxis geht auch auswärts zu Kindern. Tauda, Radovanjska cesta 8, Maribor. 5111

Offene Stellen

Offene Stellen

Fräulein wird zu 3 Kindern gegen gute Bezahlung aufgenommen. Offerte unter „Kocherje“ an die Verm. 4012

Lehrjunge mit guter Schulbildung, slowenisch und deutsch, wird aufgenommen. Eisenhandlung Bing. Kujar, Aleksandrova cesta 1. 4084

Verlässliche Gebäudensträgerin, eine reinliche, nette, jüngere Bedienerin für den ganzen Tag u. ein braver Laufbursche werden aufgenommen. Ansuchen bei Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 20. 5014

Zwei- bis dreijähriges Kind aus besserem Hause wird gegen Bezahlung v. kinderlosem Ehepaar in liebevolle Pflege genommen. Zuschriften unter „37“ an die Verm. 5069

Kompagnon mit 30—100.000 Dinar für prima Geschäft sofort gesucht. Gefl. Anträge unter „Optog. Vergütung“ an die Verm. 5066

Ein Lehrlinge aus guter Familie, mit guter Schulbildung wird mit entsprechendem Anfangsgehalt aufgenommen. — Reminduristija, Maribor, Meljita cesta 12. 4780

Selbständiger Bildner und selbständiger Elektromonteur für dauernden Posten gesucht. Angebote sind zu richten an Interim-Kam. Offitel. 5103

Schmer, tüchtiger Arbeiter, der alles versteht, auch Geschirrbrennen, wird dringend gesucht. M. Stauer, Ob kregu 4, Maribor. 5152

Verlässliche Kraft tagsüber zur Hausarbeit, mit Nähtkenntnissen, wird gesucht. Vorzustellen i. Fahrradgeschäft Franz Reger, u. Sohn, Vetrinjska ulica 17. 5178

Junger Kommiss der Spezerei- oder Gemischtwarenbranche, militärfrei, slowenisch und deutsch sprechend, wird gesucht. Offerte

Lehrjunge mit guter Schulbildung, aus besserem Hause wird für ein Gemischtwarengeschäft p. sofort gesucht. Anträge an die Verm. unter „Brav 60“. 5153

Suche stillen Teilhaber oder Mitkompagnon zu einem sicheren, gutgehenden Unternehmen mit 50.000 bis 70.000 Dinar mit geteilter Rechnung. Zuschriften u. „Geteilte Rechnung“ an die Verwaltung. 5110

Lehrjunge wird sofort aufgenommen bei Berdo Kuhar, Slovenjka ul. 12. 5044

Mechaniker für Mühle und Säge, welcher sich im Betriebe einer Wasserturbine auskennt, sowie auch ein landwirtschaftl. Monteur für Montage und Ausarbeitung hölzerner Bestandteile „Benzinergatter“ gesucht. Anträge an die Kurdirektion Stubičke Toplice bei Zagreb. 5197

Teilhaber mit Garantie für Geschäftsunternehmen. Anträge a. „Marjina“ Rotovski trg 3. 5176

Weihnäherin ins Haus gesucht. Anträge unter „Weihnäherin“ an die Verm. 5097

Ein Spenglerlehrling wird aufgenommen bei Anton Jellef, Baupenglerlei 5199

Kommis, agiler und tüchtiger Verkäufer, der slowenischen Sprache mächtig, in der Gemischtwarenbranche vollkommen versiert, wird sofort aufgenommen. Angebote an die Verwaltung unter „Tüchtig 100“. 5154

Jüngerer kinderloses Ehepaar für Gast- und Kaffeehaus als Hausmeister gesucht. Beschäftigung für beide im Hause. Lohn 500 Din. nebst Verpflegung u. Wohnung. Reflektiert wird nur auf vollst. verlässliche, arbeitssame Personen. Vorzustellen b. Senekovič, Tattenbachova ul. 5. 5165

Gastmeister, kinderlos, d. Mann möglichst Professionist, nüchtern, mit guter Nachfrage Nähe der Militäroberrealschule gesucht. — Anträge unter „Gute Nachfrage“ an die Verm. 5153

Helfende, welche Jugoslawien bereisen, werden zur Mitnahme eines neuen patent Wirtschaftskartells gegen Provision gesucht. Em. Polak, Maribor, Meljita cesta 12. 5156

ni. Referenzen und Gehaltsanfragen ohne Verzögerung und Wohnung unter „Tüchtig“ an die Verm. 5125

Selbständige Köchin gesucht. Alter nicht über 40 Jahre. Antr. Dr. Valentincig, Gregorčevova ulica 12. 5082

Gesucht werden ein nüchterner, verlässlicher, lediger Kutscher zu leichten Pferden. Guter Fahrer mit Parade- und Wirtschaftswagen Bedingung. Ein jüngerer lediger Hilfsarbeiter für Hof u. Garten. Beide bei voller Verpflegung. Antr. Verm. 5140

Kangleipraktikant (Lehrling) mit Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache wird sofort aufgenommen. Angebote an die Verm. unter „Praktikant“. 5126

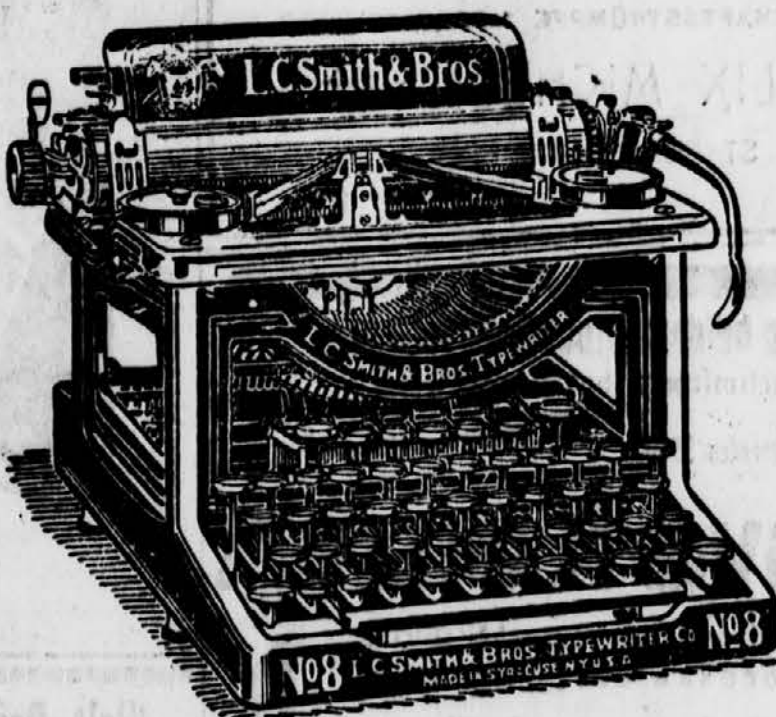
Hausmeisterleute, kinderlos, der Mann in Maurerarbeiten möglichst versiert, findet Posten m. freier Wohnung. Anfragen bei M. Verbaš, Trg Svobode 5187

Mädchen wird bei kleiner Familie für die Nachmittagsstunden aufgenommen. Antr. in d. Verm. 5193

Malernhilfen werden aufgenommen. Coffou, Slomškov trg 2. 5188

Korrespondenz

Fräulein mit Vermögen wünscht mit einem Herrn in Korrespondenz zu treten. Anträge unter „Maiglöckchen“ an die Verwalt. 5180



Neue u. gebrauchte Schreibmaschinen
Vervielfältigungsapparate „Opalograph“
und „Schapirograph“ - Rotationsapparate
und Typenflachdrucker und alle Zubehör
für Büromaschinen - Eigene Reparaturwerkstätte und Fachschule für
Maschinenschreiben und Stenographie
ANT. RUD. LEGAT & Co.
Telephon 100 Maribor Telephon 100
Slovenska ulica Nr. 7.

Warnung!

Warnen selbsterzeugte Champorin-Nestler von nicht von uns bevollmächtigten Agenten anzukaufen, da selbe nachgewiesen schädlich wirken. Echte Champorin-Eier erhalten Sie nur bei uns **Z. TONJIC**, Spezialgeschäft für Weinpflegemittel u. Kunststände, Maribor, Aleksandrova ulica 35. 5114

Vertreter

für eine Versicherungsgesellschaft in allen Zweigen werden aufgenommen gegen die höchsten Provisionen in Maribor Stadt, Pragersko, Ormož, Gor. Radgona, Marenberg u. Sv. Lenard. Anträge unter „Höchste Provision“ an die Verw. des Bl. 5116

Feine Weinstube

äußerst gesundes Geschäft 4 schöne Lokale, prächtige 3 Zimmerwohnung, samt Haus und Konzeption, Wirtschaftsgebäude, Lagerkeller, Obst- und Sitzgarten. zur Gänze beziehbar, wegen Abreise sofort zu verkaufen Preis 50.000 Schilling. Anträge unt. „Grazer Weinhaus“ an Kleinreichs Anz.-Ges., Graz, Sackstr. 4.

WER

an Magenbeschwerden, Verstopfung, Bauchkrämpfen leidet, den teile ein selbsterprobtes, bewährtes Hausmittel mit. Zuschriften an die Verw. des Blattes unter „Hausmittel“. 5104

Kürbiskernölfabrik

J. Hochmüller in Maribor, Pod mostom 7, Südseite der Draubücke, empfiehlt den P. T. Kaufleuten bestes Kürbiskernöl zu Konkurrenzpreisen. 5189

Firmungsgeschenke ohne Geld

wie Halsketten, Ringe, Ohrgehänge, Armbänder, bekommen Sie bei **Alcis Stumpf, Gold- u. Silberarbeiter, Maribor, Koroška c. 34,** wenn Sie dafür altes Gold oder Silberkronen bringen. 5186

Wollen Sie billig und gut kaufen!

Versuchen Sie bei der altbekannten, soliden Firma **Anna Hobacher, Maribor Aleksandrova cesta 11**

dort finden sie im großen Räumungsverkaufe

Schoßen von . . . Din 180—400	Hutformen von . . . Din 80—325
Blusen von . . . „ 60—320	Modellhüte von . . . „ 200—435
Pullover von . . . „ 210—475	Florstrümpfe von . . . „ 28—48
Kleider von . . . „ 200—800	Seidenstrümpfe von . . . 35—13

Erstlingsausstattungen komplett zu haben!

Erstklassige Damenwäsche! 4061

Partie-Sommerkleider von 180 bis 220 Din

FIRMLINGSBILDER

GRATISAUTO

stellen wir nicht bei, da wir sonst die Bilder verteuern oder minderwertige Bilder liefern müssten.

Auch sind unsere Ateliers nur wenige Schritte von der Domkirche entfernt.

Stark ermäßigte Preise!

Erstklassige Bilder!

Photo Ateliers: MAKART, MEYER, VLAŠIĆ, WAGNER

Auch vor der Firmung wird photographiert!

STRÜMPFE

FELIX MICHELITSCH

TÉLÉPHON 128

STRENG SOLIDE PREISE



So schon wächst nun

„Gazella“-Seife

Unentbehrlich in jedem Haushalt, reinigt gründlich und sauber jedwede Art Wäsche. Verwenden Sie nur „Gazella“-Seife, denn nur diese macht das Waschen zum Vergnügen. In jedem 1000 Stück befindet sich ein echtes Goldstück. Gelangen Sie in den Besitz eines solchen, so bedeutet dies für Sie ein doppeltes Glück!

Dampf- Wäscherel



wäscht Herrenwäsche
wie neu! 4908

An beiden Pfingstfeiertagen!
nachmittags bei der „LINDE“
in Radvanje 5118
Backbrot 35 Dinar Pausengetränk

Drava-Konzert

und im Gasthause ANDERLE,
Koroška cesta Nr. 5 zum
Frühstücken und Abends.

Brattifant

Prattifant mit guten Schulseugnissen,
der slowenischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit 1. Juli 1926 aufgenommen.
Firma Jęsly Micheliř, Gosposka ulica 14. 4999

**Inlerate haben
in der „Marburger
Zeitung den größten
Erfolg.**

Welt · Panorama

Slovenska ulica 15

Indien, China, Sunda-Inseln

Prachtvolle Aufnahmen!
Hochinteressant! 2/7
Geöffnet von 8—20 Uhr
auch an Sonntagen.

Pfingstsonntag u. Pfingstmontag

Hendelschmaus

Backhendl mit Salat 40 Din., Paprikahendl mit Beilage 40 Din. Musik besorgt die bekannte Hl. Kreuzer und St. Georgner Kapelle. Wie bekannt auch gute Naturweine. Gasthaus „Zum gold. Löwen“, 5113



AUTOMOBILE

ALLEINVERTRIEB
DER

SOC. AN. FIAT TORINO

FÜR

**OB-SLOVENIEN, MEDJIMURJE, PREK-
MURJE UND VARAŽDINER BEZIRK**

A U T O - M O T O R

1. J. GR. HERBERSTEIN

MARIBOR

G O S P O S K A U L 20

**NEUESTE MODELLE EINGETROFFEN!
ZAHLUNGSERLEICHTERUNGEN!**

TELEGR.: AUTOMOTOR MARI OR
TELEPHON INTERURBAN 133